



Nachhaltigkeitsbericht 2019



Vorwort

Erfolgreiches Einbinden von CSR-Aktivitäten geht stets mit einer persönlichen Motivation von Unternehmensverantwortlichen einher. Auslöser bei Dibella waren Reisen in textile Ursprungsländer. Mit eigenen Augen zu sehen unter welchen prekären Umständen Textilien gefertigt werden, hat mich zum Umdenken angeregt. Das geht anders, habe ich mir gedacht und es auch gemacht. Unser Beispiel zeigt, CSR ermöglicht innovative Lösungsansätze für Geschäftsmodelle. Sie erahnen vielleicht schon (m)eine abschließende Fragestellung:

„Was ist Ihre persönliche Motivation für unternehmerische Verantwortung und eine nachhaltig geprägte Zukunft?“
Ralf Hellmann, Geschäftsführer Dibella

Allen Interessierten möchten wir ein klares Bild und eine selbstkritische Auskunft über unser ökologisches und gesellschaftlich-soziales Handeln geben.



Inhalt

1. Nachhaltigkeit bei Dibella	1
Nachhaltigkeitstrategie	1
Unser Holistisches Prinzip	1
Über diesen Bericht.....	2
Unsere Geschichte.....	3
Zahlen und Fakten.....	4
Erfolgreich mit starken Unternehmenswerten.....	5
Unser Team.....	6
Im Dialog mit unseren Stakeholdern.....	7
Unser Holistisches Prinzip	8
Ziele für nachhaltige Entwicklung	10
2. Unsere Produkte	11
Produktsicherheit.....	11
Dibella Textilien.....	13
Dibella+	13
Materialien	14
3. Schutz der Umwelt	15
Materialverbrauch	15
Vorteile der Bio-Baumwolle.....	16
Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial	17
Energieverbrauch.....	18
Mobilität.....	19
Klimarechner	20
Dibella Wald	21
4. Menschen	23
Lieferanten	23
Code of Conduct.....	23
Lieferantenverträge.....	24
Private-Public-Partnership Projekt.....	24

Handbücher für Lieferanten	24
Inhalt	
Zusammenarbeit mit der Chetna Kooperative	25
Schulungen im Rahmen von Chetna.....	26
Bewusstsein schaffen	28
Schulungen bei Kunden	28
Dibella Intern.....	29
Dibella bleibt gesund	29
Miteinandergespräch	29
Elternzeit.....	29
Mitarbeiter - Überblick und Entwicklung	30
Ausfallzeiten.....	30
Aus- und Weiterbildung	30
Diversität von Mitarbeitern.....	30
Unser Netzwerk	31
MaxTex.....	31
GoodTextiles Stiftung.....	32
Schulbildung.....	33
Baumwollsäcke	35
Beteiligungsmodell Wald.....	36
5. Lieferkette GOTS und Fairtrade	37
Respect Code	38
Anhang.....	41
GRI-Inhaltsindex	
Quellenverzeichnis	
CO ₂ Bericht: Corporate Carbon Footprint 2018	
Maßnahmenplan 2018	

In Nachhaltigkeit bei Dibella

Das sind wir: Wir beliefern seit 1986 den Textilservice mit langlebigen und leistungsfähigen Objekttextilien für Hotellerie, Gastronomie und Gesundheitswesen. „*longlife textiles*“ ist für uns ein Leitgedanke, der unser komplettes Denken und Handeln prägt.

Die Textilindustrie befindet sich im Wandel und die sozialen und ökologischen Standards, unter welchen ein Produkt hergestellt wird, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dibella setzt sich bereits seit vielen Jahren mit diesen Themen auseinander und hat ein klares Ziel: die ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen innerhalb der textilen Lieferkette langfristig zu verbessern. Mit unserem Engagement geben wir Menschen, die an unseren Textilien mitarbeiten, eine gute Perspektive und fördern gleichzeitig umweltschonende Produktionstechnologien.

Nachhaltigkeitstrategie

Bereits seit 2011 hat Dibella eine Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wird ständig erweitert und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit der hessnatur Stiftung haben wir in 2018 das Holistische Prinzip entwickelt.

Unser Holistisches Prinzip

Der Holismus an sich – auch als Ganzheitslehre bezeichnet – ist die Vorstellung, das natürliche Systeme und ihre Eigenschaften als Ganzes und nicht nur als Zusammensetzung ihrer Teile zu betrachten sind. Diesen Ansatz übertrug erstmalig die hessnatur Stiftung auf die Produktionsprozesse in der Textilindustrie. Wir bei Dibella leben diesen Holistischen Ansatz ebenfalls und sehen darin unsere individuelle Definition von Nachhaltigkeit, die unser tägliches Handeln maßgeblich bestimmt und prägt.

Dabei umfasst dieses Holistische Dibella Prinzip sowohl den reinen Produktionsprozess, bzw. die gesamte Wertschöpfungskette in der Textilindustrie, sondern berücksichtigt auch die Position des Verbrauchers und alle Unternehmensaktivitäten.

Ein weiterer Meilenstein, um möglichst klimafreundlich zu agieren, wurde im Jahr 2018 gelegt. In diesem Jahr wurden im *Dibella Wald* in Nachikuppam in Indien die ersten Bäume gepflanzt. In den nächsten Jahren sollen dort bis zu 10.000 verschiedene Bäume gesetzt werden, sodass in ein paar Jahren ein artenreicher Wald entsteht. Mit dem Dibella Wald kompensiert Dibella einen Teil der eigenen CO₂ Emissionen. Der Dibella Wald soll perspektivisch ein gemeinsames Projekt sein – deswegen laden wir interessierte Unternehmen herzlich ein sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Auch globale Problemstellungen lassen sich am besten gemeinsam angehen. Dazu orientieren wir uns an den 17 Sustainable Development Goals, die von den Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet wurden. Diese sollen wirtschaftlichen Fortschritt in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit bringen und gleichzeitig die ökologischen Grenzen der Erde beachten. Wir wollen unsere Geschäftstätigkeit so gestalten, dass möglichst alle 17 SDGs abgedeckt sind und ergreifen dazu Maßnahmen in den verschiedenen Unternehmensbereichen.



Zwei Dorfbewohnerinnen, die zum ersten Mal sehen, was aus ihrer Baumwolle hergestellt wird.

Über diesen Bericht Inhalt

Wir wollen Transparenz schaffen – und das nicht nur in der Lieferkette. Ziel unseres Nachhaltigkeitsberichts ist es, unseren Stakeholdern eine möglichst transparente Darstellung der nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens zu liefern. Deswegen beruht dieser Bericht auf den aktuellsten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Wir gehen davon aus, dass alle dort aufgeführten Kernindikatoren für unsere Stakeholder wesentliche Informationen beinhalten, weshalb wir bemüht sind, die uns zu den Indikatoren vorliegenden Informationen zu veröffentlichen. Ein GRI Inhaltsindex ist angehängt.

Die in unserem Bericht enthaltenen Informationen umfassen das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018. Der letzte Dibella Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Jahr 2017 veröffentlicht. Er basiert auf dem GRI G4 Berichtsstandard.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird im jährlichen Zyklus veröffentlicht. Die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Daten sind zusammengefasst (Dibella b.v. und Dibella GmbH).

An der Wesentlichkeitsanalyse hat es gegenüber den Vorberichten keine Änderungen gegeben. Wir verweisen auf den Bericht 2016, Seite 11/12.

Wir wollen uns kontinuierlich weiterentwickeln und die Entwicklung darstellen. Daher vergleichen wir wichtige Kennzahlen mit Vorjahreszahlen, wann immer es möglich ist. Wegen des Einsatzes neuer Software ist ein Vergleich nicht immer möglich.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jedes Geschlechts.

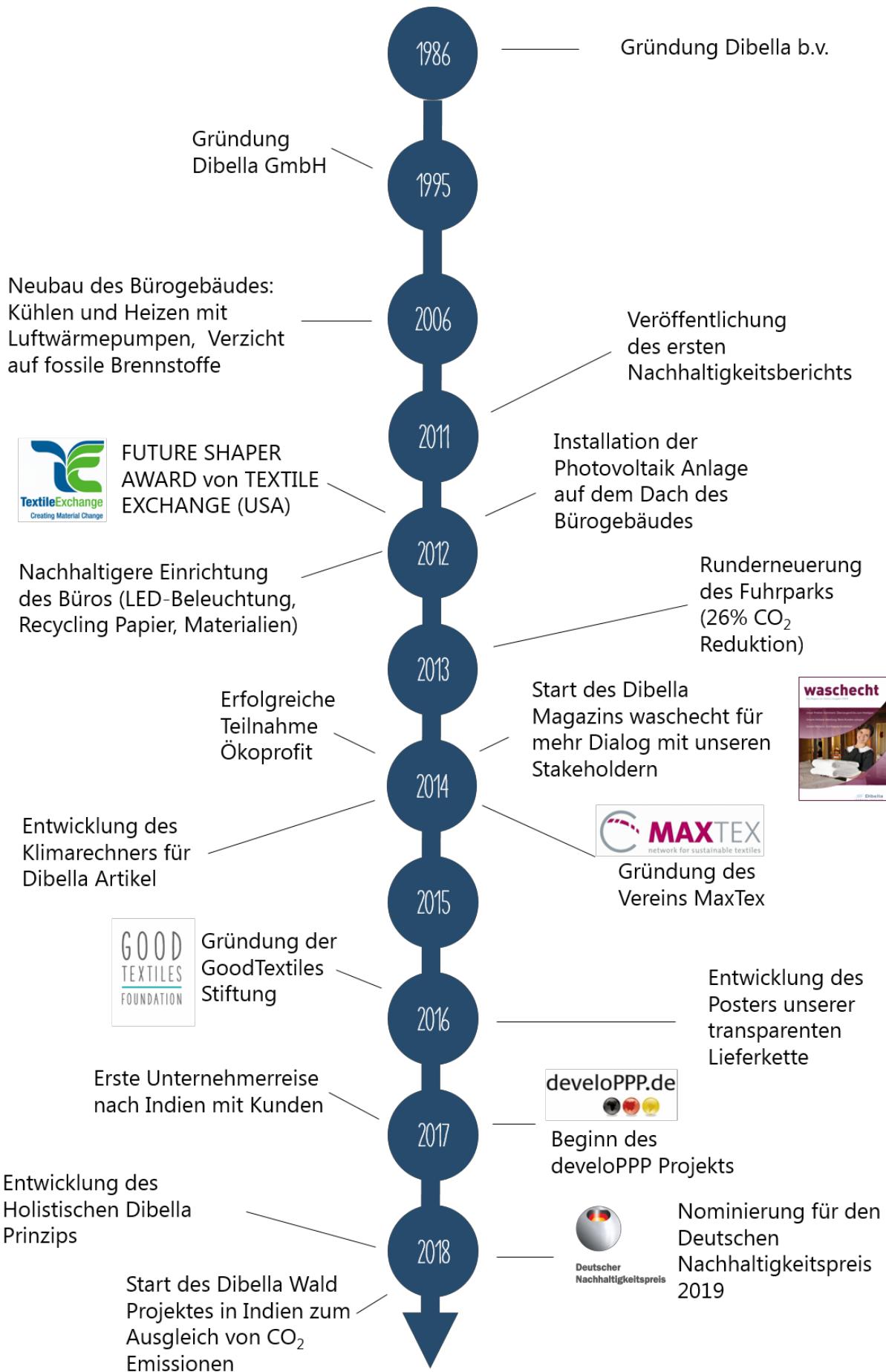
Bei Fragen zum Bericht oder ausführlicheren Informationen zu dessen Inhalten, freuen wir uns über Ihre Nachricht an:

Michaela Gnass,
CSR-Beauftragte
Tel.: +49-2871-219863
E-Mail: gnass@dibella.de

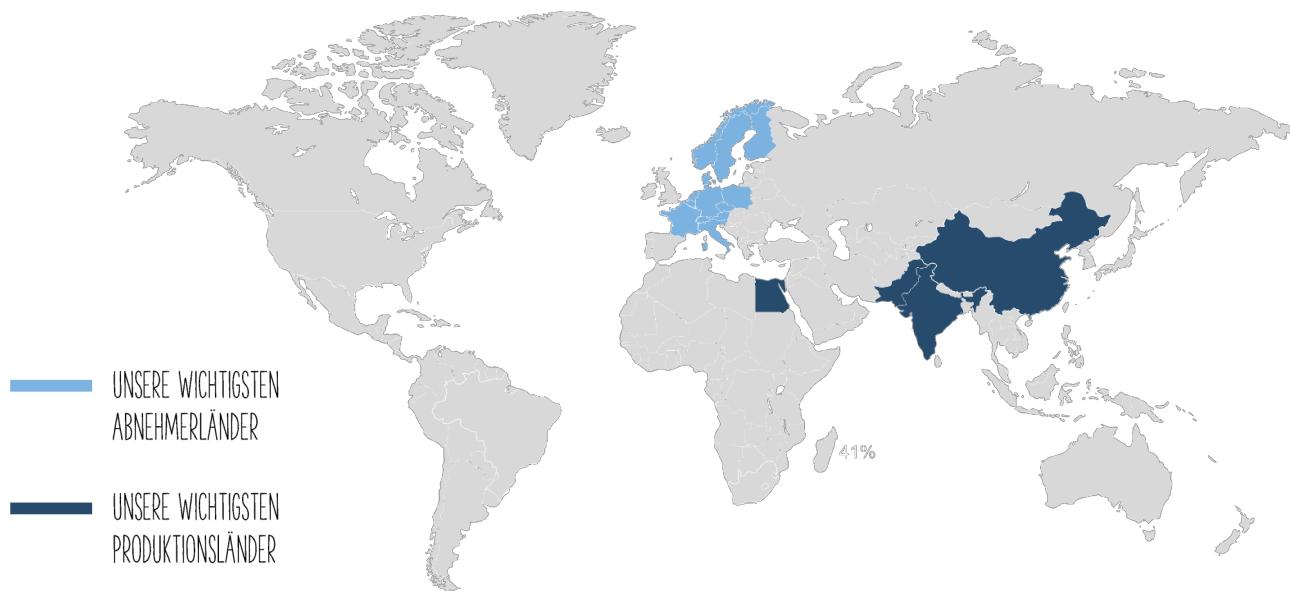


Michaela Gnass bei dem Besuch eines Produzenten in Indien neben unserem Poster der transparenten Lieferkette.

Unsere Geschichte



Zahlen und Fakten



Artikelsortiment • Bettwäsche, Frottierwäsche, Tischwäsche

Einsatzbereich unserer Produkte • HORECA (Hotel, Restaurant, Catering), Gesundheitswesen (Pflegeheime, Krankenhäuser)

Anzahl der Geschäftsstandorte • Zwei

Anschrift Dibella GmbH • Hamalandstr. 111, DE-46399 Bocholt, Deutschland

Anschrift Dibella b.v. • Hamelandroute 90, NL-7121 JC, Aalten, Niederlande

Hauptabnehmer unserer Produkte • Textilservice (ca. 95%)

Eigentümerstruktur • Das Unternehmen gehört neun Privatpersonen aus dem lokalen Umfeld

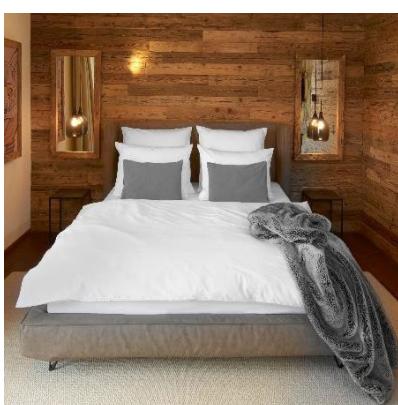
Gesellschafter • Leitende Angestellte sind Gesellschafter der Dibella-Firmengruppe und besitzen einen Kapitalanteil von 38%

Anzahl der Beschäftigten • Die Mitarbeiterzahl von 39 ist in 2018 unverändert geblieben.

Nettoumsatz/-erlös • 2018: 30.466.000 €, 2017: 28.460.000 €

Eigenkapital • Das Eigenkapital liegt unverändert bei 4,13 Mio. €

Wirtschaftliche Leistung • Alle Bilanzen werden jährlich veröffentlicht und sind bei den jeweiligen Registern öffentlich einsehbar



Unsere Produktgruppen: Bettwäsche, Frottierwäsche und Tischwäsche.

Erfolgreich mit starken Unternehmenswerten

Unsere Werte machen uns stark. Dafür steht und lebt Dibella:

Wir erbringen höchste Qualität zu einem fairen und nachvollziehbaren Preis. Unsere Produkte sind hochwertig, funktional und vor allem langlebig und unser Ziel ist es diese in einem angemessenen Preis-/Leistungsverhältnis bereitzustellen.

Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Kundenzufriedenheit ist unsere höchste Priorität. Wir erarbeiten individuelle Lösungen für unsere Kunden und passen unsere Produkte ihren Bedürfnissen an. Dazu bieten wir erstklassigen Kundenservice.

Wir achten unsere Lieferanten und Mitbewerber. Unser Ziel ist die ständige Verbesserung der Lieferkette. Wir bewerten alle Lieferanten nach definierten Kriterien für Qualität, Umwelt und Nachhaltigkeit und betrachten sie als Partner in der Lösung von gemeinsamen Aufgaben. Unseren Mitbewerbern begegnen wir offen und fair.

Unsrenen Mitarbeitern gehört die volle Aufmerksamkeit. Qualität kann nur erbracht werden, wenn sich die Führungsmannschaft und alle

unsere Mitarbeiter aktiv und vollständig im Unternehmen einbringen. Deswegen motivieren wir unsere Mitarbeiter und fördern neue Ideen.

Wir fördern selbstverantwortliches Handeln.

Unsere Mitarbeiter tragen in ihrem Einsatzbereich jederzeit vollständige Verantwortung und wir schätzen ihre Zuverlässigkeit, Flexibilität, Kreativität, Engagement und Interesse an Weiterbildungen.

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und handeln nachhaltig. Dibella bekennt sich zu seiner unternehmerischen Verantwortung zur nachhaltigen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit. Wir wägen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen unseres Handelns sorgfältig ab. Dazu zählen ausdrücklich der Schutz der Umwelt, die Abschwächung des Klimawandels sowie ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen. Unsere Verantwortung für nachhaltiges Handeln besteht gegenüber unseren Kunden, unseren Produzenten, Lieferanten und unseren Mitarbeitern genauso wie gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft.

Wir belegen unser Engagement durch Zertifikate und Siegel. Wir handeln transparent und bringen unser Engagement durch die Mitgliedschaft in einer Vielzahl von Organisationen zum Ausdruck.



Michaela Gnass beim Besuch einer über die GoodTextiles Stiftung geförderten Schule in Indien.

Unser Team

Schon im Jahr 2011 – und damit als eines der ersten Unternehmen in der Textilbranche – haben wir aus Überzeugung die Aspekte Umweltschutz und faire Arbeitsbedingungen in unseren Unternehmensleitlinien verankert. Im Markt schätzt man uns als nachhaltigen Textilpionier – das macht uns ein wenig stolz.

Stolz sind wir auch auf unser Team. Unternehmensführung wie auch Mitarbeiter sind bei uns intensiv in Nachhaltigkeitsaktivitäten eingebunden. Schulungen und Workshops sensibilisieren unser ganzheitliches Denken und bewirken eine kontinuierliche Wissenserweiterung. Die so geschaffenen Kenntnisse integrieren wir in unsere tägliche Arbeit. Von der Produktentwicklung bis zum Konsumenten berücksichtigen wir effiziente Ressourcenschonung für eine intakte Umwelt und verantwortungsvoll hergestellte Textilien für gesunde Menschen.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten und -maßnahmen werden in einem Team koordiniert und greifen in allen Bereichen. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest bei Dibella verankert und zieht sich durch alle Bereiche des Unternehmens. Unser CSR-Team setzt sich aus Mitarbeitern des Vertriebs, Einkaufs, Marketing, Qualitätsmanagements, Controlling und der Geschäftsführung zusammen. Jedes unserer Teammitglieder wirkt als Botschafter für Nachhaltigkeit in seinem Arbeitsbereich. Regelmäßige Teambesprechungen in kurzen Abständen gewährleisten eine enge Abstimmung und schnelle Bearbeitung der Themen innerhalb der Firma sowohl nach „oben“ als auch nach „unten“. Über unser Intranet sind alle Mitarbeiter über aktuelle CSR Themen informiert. Rückfragen können an die Teammitglieder jederzeit gestellt werden.

Die Geschäftsleitung besteht unverändert aus den Geschäftsführern Ralf Hellmann und Stefan Tenbusch, und den drei Prokuristen, dem Vertriebsleiter Klaus Baur, dem Exportleiter Frank Neumann und dem Leiter Finanzen & Controlling Carsten Ridder. In Geschäftsleitungs-Meetings werden alle übergeordneten strategischen Fragen diskutiert und entschieden - beispielsweise Fragen des Risikomanagements, der Ausrichtung von Geschäftsbereichen, der Finanzierungs- und der Nachhaltigkeitsstrategie.



Das Dibella Team vor dem Firmengebäude.

Unser CSR Mitarbeiter vor Ort in Asien hat eine besondere Bedeutung. Sreeranga Rajan ist unser Partner in Indien. Er unterstützt und berät Dibella in allen textilen CSR-Bereichen in Asien und überwacht den Bio-Fairtrade Baumwollanbau und die Dibella Produktion in Indien hinsichtlich Sozial- und Umweltaspekten. Gleichzeitig koordiniert er die Kommunikation zwischen Dibella und der Kooperative Chetna Organics.



Sreeranga Rajan, Dibella Partner in Indien

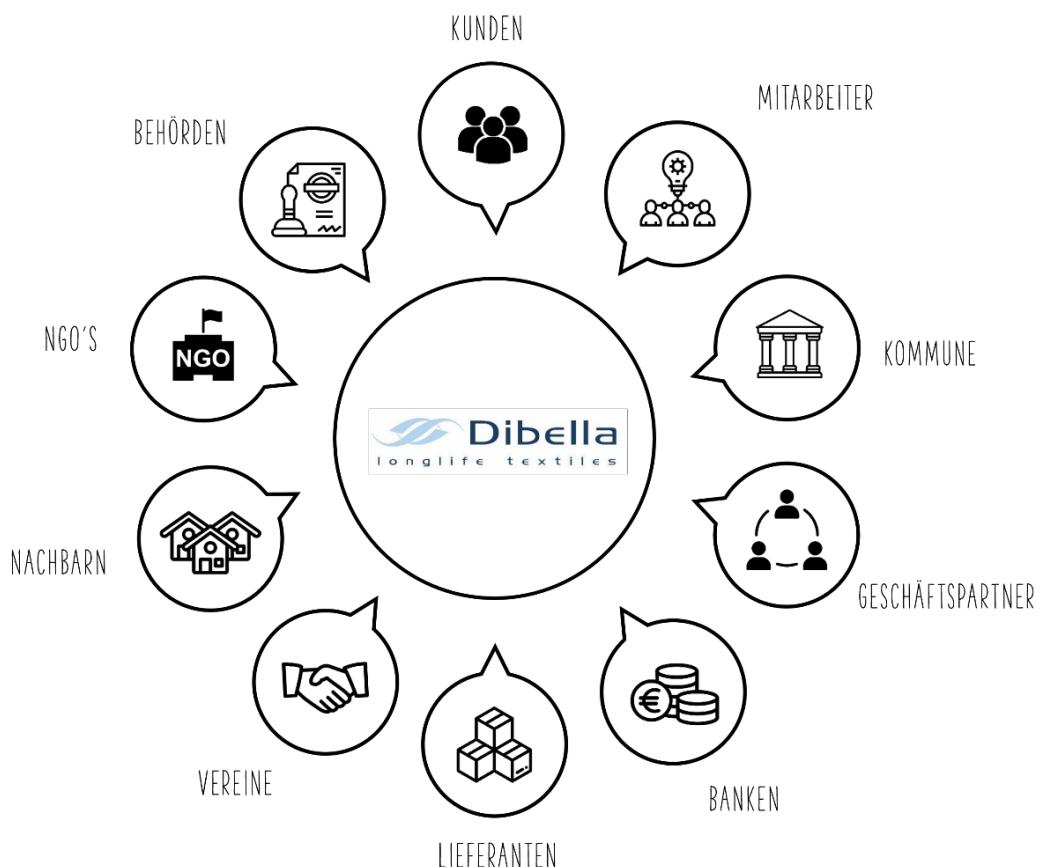
Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Im Berichtszeitraum wurden Stakeholder der Organisation bei Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Die Identifizierung und Auswahl der Stakeholder erfolgt nach den folgenden Grundlagen und Vorgehensweisen: Unternehmensleitbilder schaffen intern Orientierung und Identität.

Extern vermitteln sie Transparenz und signalisieren die Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Identifikation der Stakeholder leitet sich daher durch die Ausrichtung des Unternehmens ab. Die Bestimmung der Stakeholdergruppen entstand und besteht durch dialogbasierte offene Kommunikation.

Die Festlegung, welche Stakeholdergruppen einbezogen werden, unterliegt einem dynamischen, dialogbasierten Prozess.



Unser Holistisches Prinzip

Produkt

Nachhaltige Produktentwicklung

Humantoxikologie – Wir gewährleisten die humantoxikologische Sicherheit durch entsprechende Zertifikate wie *Made in Green*, *GOTS* und *Oekotex*.

Design – Wir entwickeln möglichst langlebige Produkte und nutzen Materialien zur Vermeidung von Produktionsabfällen bestmöglich aus.

Material – Wir streben die Erhöhung des Anteils nachhaltiger Baumwolle nach definierten Kriterien an:

- GMO-frei
- Bewässerung mit Regenwasser
- Pestizidfrei
- Handgepflückt

Qualität und Passform – Wir bieten langlebige Produkte an und optimieren ständig deren Qualität durch ein konstruktives Verbesserungsmanagement.

Pflegeleichtigkeit – Mit unseren Wasch- und Pflegeanleitungen unterstützt unser Qualitätsmanagement unsere Kunden in der Pflege der Textilien. So können Dibella Kunden Ressourcen sparen, die Umweltbelastung minimieren und die Langlebigkeit der Textilien zusätzlich fördern.

Kreislauffähigkeit – Wir streben die Entwicklung kreislauffähiger Artikel an. (Preis-)Wertigkeit – Wir vermitteln die Wertigkeit unserer Artikel durch einen angemessenen Preis.

Verpackung – Wir vermeiden nicht notwendige Verpackungen und substituieren Verpackungsmaterial durch recycelte Materialien oder Materialien nachhaltigerer Herkunft.

Logistik – Wir nutzen die aus Umweltaspekten optimalsten Transportwege und Vehikel. Zur Minimierung unseres CO₂-Fußabdrucks scheidet Luftfracht damit für uns kategorisch aus und wird nur in extremen Fällen durchgeführt.

Nachhaltige Produktion

Supply Chain Management – Wir bieten Transparenz durch Offenlegung der Lieferkette. Wir haben ein übersichtliches Lieferantenportfolio mit langfristigen Beziehungen und kooperieren ausschließlich mit Lieferanten, die unseren Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht werden. Wir tragen zum Wissensaufbau unserer Lieferanten durch Schulungsangebote bei. Wir optimieren unser Qualitätsmanagement andauernd. Wir sorgen für die Reduzierung der Umweltbelastung beim Transport.

Life Cycle Objectives (LCO) – Wir gewährleisten die humantoxikologische und umwelttechnische Sicherheit durch ein optimiertes Chemikalien- und Abwassermanagement. Wir reduzieren auch in der Produktion unseren CO₂-Fußabdruck.

Closed Loop – Wir streben Kooperationen mit Kunden zur Einrichtung von Rücknahmesystemen an.

Wertebasierte Standortentwicklung – Wir fördern außerhalb der textilen Wertschöpfungskette lokale Lieferanten. Bei unseren Textil-Lieferanten fördern wir traditionelle Techniken sowie Biodiversität vor Ort. Wir schließen bestimmte Länder und Regionen zur Gewährleistung der Achtung von Menschenrechten aus.

Arbeitsbedingungen

Umsetzung des Dibella *Code of Conduct* – Wir tragen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in der Produktion bei und etablieren einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Faire Handelsbeziehungen

Subventionen der Farmer – Wir tragen durch eine faire Entlohnung zur Existenzsicherung der Baumwollproduzenten bei.

Kunde – Wir erhöhen unsere Transparenz bis hin zum Kunden.

Multi-Stakeholder-Beziehung im Herkunftsland – Wir verbessern die Interaktion mit den identifizierten Stakeholder-Gruppen.

Unternehmenskultur

Werte und Normen – Wir schaffen eine auf definierten Normen und Werten basierte Corporate Identity. Wir erstellen einen Nachhaltigkeitsbericht als Monitoring- und Steuerungsinstrument. Wir verbessern die Interaktion mit unseren unterschiedlichen Stakeholdern und beziehen Anspruchsgruppen ein. Wir unterstützen soziale und lokale Projekte zur Behebung von Missständen in den Produktionsländern.

Nachhaltiges Handeln/Arbeiten, Operieren (Sustainable Operations) – Wir optimieren unsere internen Prozesse anhand der ISO 14001. Wir reduzieren die Umweltbelastung innerhalb unserer Organisation durch z.B. die Nutzung nachhaltiger Büromaterialien wie Papier und Energiesparlampen und die Installation von Solarpaneelen. Wir stellen unseren Fuhrpark auf verbrauchsarme Fahrzeuge um und fördern Mitfahrmöglichkeiten. Wir nutzen für Geschäftsreisen die nachhaltigsten Reisemöglichkeiten und kompensieren unsere CO₂-Emission im Dibella Wald in Indien. Die genauen Mengen, die kompensiert werden, finden Sie im angehängten CO₂ Bericht.

Nachhaltigkeitskommunikation – Wir fördern die interne und externe Kommunikation von NH-Themen.

Mitarbeiter – Wir fördern eine offene, vertrauliche und respektvolle Kommunikation sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir erhöhen bei unseren Mitarbeitern das Nachhaltigkeitsbewusstsein und fördern die Teilnahme an Veranstaltungen und Gesprächen zum Thema Nachhaltigkeit. Wir streben die Einführung eines *sustainable guide* als Leitfaden für unsere Mitarbeiter an.

Unternehmensorganisation – Wir verankern das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensorganisation und pflegen definierte Verantwortlichkeiten.

Geschäftsmodell – Wir streben eine nachhaltige Ausrichtung in unseren Vertriebsformen sowie unserer Gesellschaftsform an.

Antikorruption – Korruption verursacht weltweit Schäden gegenüber allen Wirtschaftsteilnehmern. Wir lehnen Korruption und Begünstigungen in jeder Form strikt ab. Unser Selbstverständnis fairer Unternehmenspraktiken haben wir in unseren Geschäftsgrundsätzen zur Antikorruption festgeschrieben.

Kunde

Nachhaltiger Konsum

Nachhaltigkeitsbewusstsein – Wir unterstützen unsere Kunden mit Marketingmaterialien, um auch bei deren Kunden das Nachhaltigkeitsbewusstsein zu stärken.

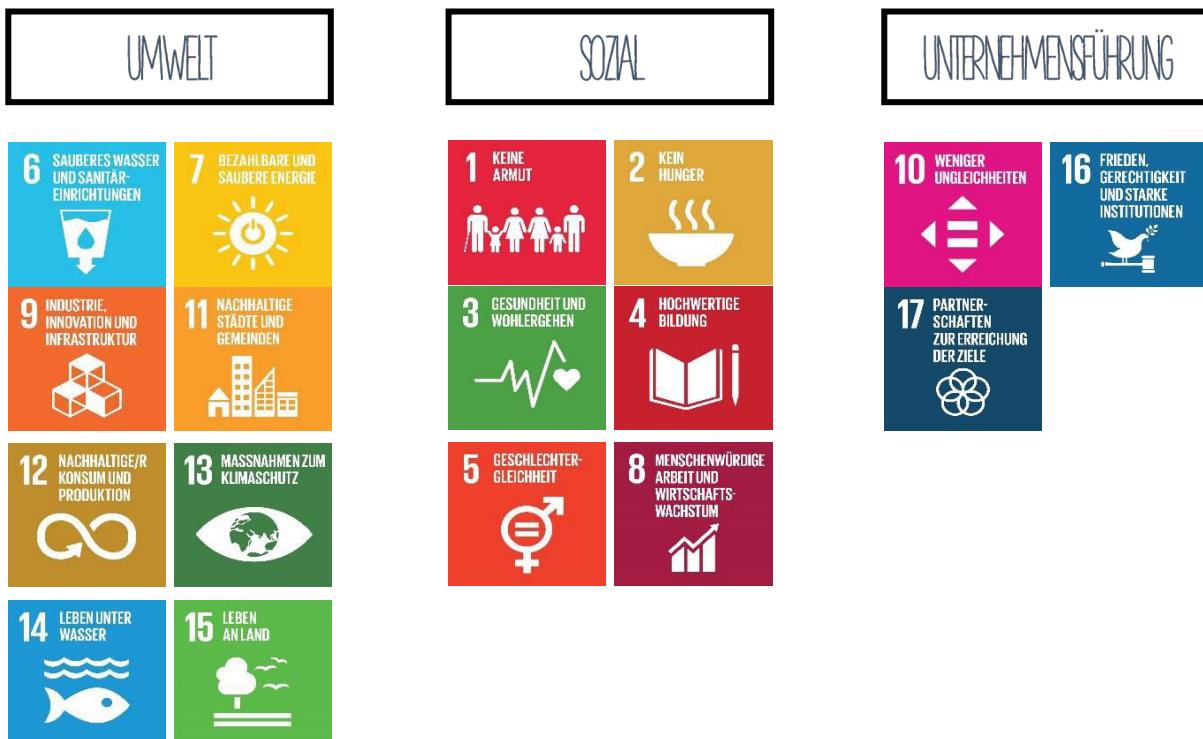
Nachhaltigkeitswissen – Wir vermitteln unser Wissen an unsere Kunden durch Schulungen und gemeinsame Lieferantenbesuche.

Qualitätsbewusstsein – Wir kommunizieren offen zu unterschiedlichen Produktqualitäten und schaffen so ein Bewusstsein für einen lohenden Invest in nachhaltig produzierte Waren.

Waschverhalten – Wir bieten durch unser Qualitätsmanagement Informationen zur bestmöglichen Pflege unserer Produkte in Bezug auf die Schonung von Ressourcen und die Langlebigkeit der Fasern.

Post-Consumer-Recycling – Wir streben Kooperationen mit Kunden zur Einrichtung von Rücknahmesystemen an.

Ziele für nachhaltige Entwicklung



Die Vereinten Nationen haben im Rahmen des Gipfeltreffens im September 2015 die Agenda

2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Diese bildet die Grundlage für die gemeinsame Lösung globaler Problemstel-

lungen und schafft die Basis, um wirtschaftlichen Fortschritt in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit zu bringen und gleichzeitig die ökologischen Grenzen der Erde zu beachten und einzuhalten. Kernelement dieser Agenda ist ein Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche die drei

Ich zeige in diesem Bericht wie Dibella die SDGs abdeckt.

Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen einbeziehen.

Dibella hat es sich zum Ziel gesetzt, die SDGs innerhalb der unternehmerischen Tätigkeit abzudecken. In Zusammenarbeit mit der hessnatur Stiftung haben wir diese Ziele bereits den entsprechenden Aktivitäten von Dibella zugeordnet. In diesem Bericht wird gekennzeichnet, welche Ziele Dibella abdeckt. Wir haben die 17 SDGs den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zugeordnet (Englisch: Environment Social Governance, kurz: ESG). Die Aktivitäten beziehen sich auf Maßnahmen, die wir

1. in der Lieferkette,
2. in unserem Headquarter abdecken und
3. mit denen wir auch Kunden/Konsumenten einbeziehen.



2. Unsere Produkte

Durch die ISO Zertifizierungen deckt Dibella SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) ab.



In diesem Teil wollen wir darauf eingehen, wie wir Produktsicherheit gewährleisten, was unser Dibella und Dibella+ Sortiment ist und welche Materialien wir für unsere Produkte verwenden.

Produktsicherheit

Wir lassen unsere nachhaltige Produktion durch unabhängige Siegel und Zertifikate belegen. Wir bei Dibella haben uns in den für uns und unsere Kunden relevanten Bereichen zertifizieren lassen. Oftmals liegen unsere eigenen Ansprüche an die Produktionsbedingungen und die Produkte noch deutlich über den geforderten.



Auch ein verantwortungsvolles Chemikalien-Management ist uns wichtig. Produktsicherheit und Chemikalienmanagement sind Themen des Maßnahmenplans des Textilbündnisses. Der Maßnahmenplan ist dem Bericht angehängt. Wir liefern schon jetzt einen großen Teil unseres Sortimentes GOTS zertifiziert und Made in Green gelabelt. Die konsequente Vermeidung von Schadstoffen ist unsere Prämisse. Daher ist es besonders wichtig Kontrollen in der Produktion, also schon vor der Lieferung, durchzuführen.



Dibella ist seit 2016 ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert. Mit den ISO Zertifizierungen bekennt sich Dibella zu einem verlässlichen Qualitäts- und Umweltmanagement.



Unsere Dibella+ Produkte sind GOTS und Fairtrade zertifiziert.

Unsere Dibella+ Produkte sind nach einem oder mehreren der folgenden Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert:



Fairtrade Cotton

Faire Preise und gute Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern



Global Organic Textile Standard (GOTS)

100% organische Baumwolle zum Schutz der Umwelt vom Baumwollfeld bis zum Endprodukt



Organic Content Standard (OCS)

Sicherung von ökologischen Umweltstandards auf Farmebene



Tencel

Naturfaser auf Cellulose-Basis, die für den industriellen Waschprozess geeignet ist

Unser Dibella-Sortiment: Hochwertige Textilien mit nachhaltigem Qualitätsanspruch. Auch setzen wir auf etablierte Nachhaltigkeitsansätze.



Oeko-Tex: Made in Green

Schadstoffgeprüfte Textilien aus nachhaltig ausgerichteten Produktionsstätten



Cotton made in Africa (CmiA)

Verbesserung der Arbeitsbedingungen afrikanischer Baumwollbauern und Schutz der Natur



Repreve

Recycling und effiziente Wiederverwendung von Polyester-Rohstoffen



Oeko-Tex: Standard 100 zertifiziert

Schadstoffgeprüfte Textilien



Fairtrade Cotton Program (FCP)

Unterstützung von Bauern durch Abnahme Fairtrade-zertifizierter Baumwolle

Dibella Textilien

Wir entwickeln langlebige Produkte und optimieren ständig deren Qualität. Neben Qualität zählen für uns auch Umweltschutz und Wahrung der Menschenrechte. Daher sind auch unsere Standardprodukte nach den Richtlinien unserer Firmenphilosophie hergestellt. So unterzeichnen 100% unserer Lieferanten unseren *Code of Conduct* und produzieren nach dessen Vorgaben.

Dibella+

Mit Dibella+ kennzeichnen wir besonders umweltfreundliche Produkte aus nachhaltigen Materialien. Bei der Herstellung achten wir auf faire Arbeitsbedingungen innerhalb der gesamten Lieferkette. Unsere Kriterien zur Beurteilung von Dibella+ sind klar definiert. Zudem bieten wir diverse Unterstützungsmaßnahmen, um Dibella+ Produkte verstärkt im Markt zu platzieren, an. (<https://www.dibella.de/dibella-fairtrade-hotel-waesche/>)

Was zeichnet Dibella+ Produkte aus? Produkte mit dieser Kennzeichnung erhalten renommierte

Zertifizierungen, die durch unabhängige Dritte überprüft und verifiziert werden. So beugen wir dem sogenannten „Green Washing“ vor und machen die Kriterien messbar und transparent. Wir nutzen nur offizielle, nachvollziehbare Label.

Mit den Dibella+ Kriterien setzen wir Maßstäbe für umweltfreundlichere und sozialverträglichere Produkte für die gesamte Branche. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht!

Für alle Dibella+ Produkte gilt die Dibella Material Policy. Unsere Selbstverpflichtung für nachhaltige Materialien - wir helfen unseren Lieferanten, umweltfreundlicher und nachhaltiger zu arbeiten. Wir beraten, unterstützen und übernehmen teilweise Kosten für Zertifizierungen.

Für nachhaltige Hoteltextilien verbindet Dibella die hohen Standards von GOTS und FAIRTRADE. Die Sozial- und Umweltstandards dieser beiden unabhängigen Organisationen gelten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Baumwollte. So entstehen Hoteltextilien, die nachhaltig und fair hergestellt sind.



Die Dibella+ Hoteltextilien sind besonders umweltfreundlich und nachhaltig.

Materialien

Für unsere Produkte verwenden wir ausgewählte Materialien und Materialmischungen, um unseren Kunden qualitativ hochwertige Produkte bieten zu können. Mit dem Einsatz nachhaltiger Faserrohstoffe erzielen wir nachweislich ökologische Verbesserungen in den Lieferketten. Daher liegt unser Hauptaugenmerk auf einer kontinuierlichen Mengenerhöhung der eingesetzten nachhaltigen Rohstoffe.

Außerdem haben wir uns entschieden Kernaspekte für unsere Rohstoffe zu definieren. Diese sind für Bio-Fairtrade Baumwolle: Ohne Gen-technik - Ohne Pestizide - Ohne künstliche Be-wässerung - Handgepflückt. Es ist geplant den Anteil nachhaltiger Baumwolle weiter auszu-bauen.

Dibella bietet verantwortungsvolle Alternativen:

- Bio-Fairtrade Baumwolle statt konventioneller Baumwolle
- Tencel statt Polyester
- Recycelte Materialien



Bewertung von Baumwoll-Konzepten durch die Hessnatur Stiftung

	Fairtrade (kbA) ¹ & GOTS ¹	CmiA	BCI	
GMO-freies Saatgut	thumb up	thumb up	thumb down	 Strenge Regelung
Frei von Pestiziden	thumb up	yellow hand	thumb down	 – Regenwasser: keine konkrete Regulierung; Wassereinsatz bei kbA geringer als bei konv. Baumwolle – Pestizide bei CmiA sehr viel strenger geregelt als bei BCI
Handgepflückt	thumb up	thumb up	thumb down	 Keine Regulierung
Bewässerung mit Regenwasser ²	thumb up	thumb up	thumb down	
Ausschluss BW aus Usbekistan	thumb up	thumb up	thumb up	

*kbA = kontrolliert biologischer Anbau

¹ Aus Chetna Initiative

² Dibella wählt ausschließlich Baumwolle von Farmergruppen aus, die mit Regenfeldbewässerung arbeiten

3. Schutz der Umwelt

Das Thema Klimawandel ist in der breiten Öffentlichkeit angekommen. Schon seit 2011 richten wir unsere Geschäftstätigkeit umweltfreundlich aus.

Materialverbrauch

Mit dem Einsatz nachhaltiger Faserrohstoffe erreichen wir nachweislich ökologische Verbesserungen in den Lieferketten. Daher liegt unser Hauptaugenmerk auf einer kontinuierlichen Mengenerhöhung der eingesetzten nachhaltigen Rohstoffe.

Aktuell entfallen ca. 24,5 Prozent des Faseranteils unseres Gesamtportfolios auf konventionelles Polyester, eine synthetische Faser, die auf Erdölbasis hergestellt wird. Da der Abbau von Erdöl eng im Zusammenhang mit Umweltverschmutzungen steht, wird der steigende Einsatz von recyceltem Polyester angestrebt, um die Förderung von Erdöl zu vermeiden. Um auch nach

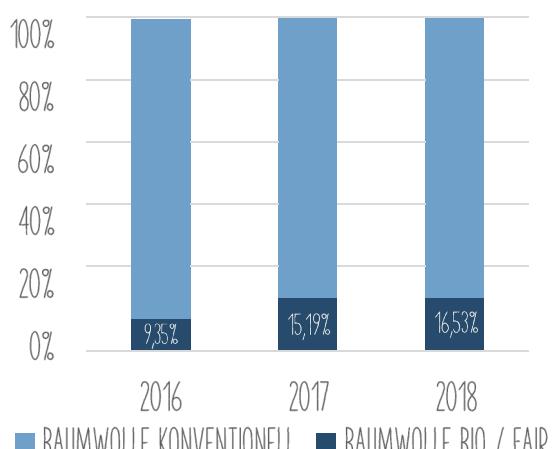


Abbildung 1: Anteil von Bio-Fairtrade Baumwolle am Gesamtvolumen.

Mehrfachnutzung im Wäscherei Prozess den in der Branche erwarteten stabilen Weißgrad zu erhalten, arbeiten wir an einem PES Recyclingmaterial, das diese Anforderungen erfüllt. Das besondere Recyclingverfahren ist entsprechend kostenintensiver. Erfreulicherweise konnte die verwendete Menge von recyceltem Polyester gesteigert werden, wie in *Tabelle 1* zu sehen ist.

ROHSTOFF	MENGE (IN KG) 2017	MENGE (IN KG) 2018	VERGLEICH 2017 - 2018
Baumwolle konventionell	2.232.975,00	2.047.699,00	-8%
Bio-Fairtrade Baumwolle	409.039,00	405.654,00	-1%
Cotton made in Africa Baumwolle (CmiA)	50.000,00	0,00	-100%
Polyester konventionell	629.923,00	795.936,00	26%
Polyester recycelt	8.832,00	9.428,00	7%
Tencel	5.505,00	0,00	-100%
Gesamt	3.336.274,00	3.258.717,00	-2%

Tabelle 1: Unsere eingesetzten Rohstoffe.

Tabelle 1 zeigt außerdem, dass der Gesamteinsatz von Bio-Fairtrade Baumwolle zwar gesunken ist, da wir im Jahr 2018 insgesamt weniger Rohstoffe verwendet haben. Im Verhältnis zu konventioneller Baumwolle ist der Anteil der Bio-Fairtrade Baumwolle erfreulicherweise gestiegen. Im Jahr 2018 haben wir zwar Aufträge mit Tencel und Cotton made in Africa bearbeitet, jedoch wurden Bestände aus dem vorherigen Jahr aufgebraucht, weswegen die Menge in der Tabelle null ist.

Durch den Einsatz von Bio-Baumwolle und die Steigerung von umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Materialien sind SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz) und SDG 15 (Leben an Land) abgedeckt.



Die Akzeptanz der Tencelfasern im institutionellen Markt (Flachwäsche) und bei Kunden ist noch gering. Hier werden verstärkt Bemühungen und Marketingaktionen der Faserhersteller erfolgen.

Vorteile der Bio-Baumwolle

Durch den Einsatz von Bio-Baumwolle wird einer Grundwasserverschmutzung entgegengewirkt. Durch

den Einsatz von Bio-Baumwolle und damit dem Verbot des Einsatzes von Pestiziden wird einer Grundwasserverschmutzung entgegengewirkt.

Fünf von 17 strategischen Dibella-Lieferanten haben eine GOTS und Fairtrade Zertifizierung und vier von 17 haben ein STeP Zertifikat. Damit sind über 75 Prozent des Sortiments mindestens SteP zertifiziert. Diese Standards verbieten den Einsatz gefährlicher Chemikalien im industriellen Produktionsprozess und testen u.a. den PH-Wert des Abwassers in den Fabriken. Zu-

dem bereiten 95 Prozent der Lieferanten das Abwasser auf, sodass schädliche Substanzen nicht ins Grundwasser bzw. Meer eingeleitet werden.

Durch den Einsatz von Bio-Baumwolle werden Emissionen eingespart. Die eingesetzte Bio-Baumwolle verursacht ca. 46 Prozent weniger Treibhausgasemissionen pro Kilogramm als konventionelle Baumwolle. Hauptaugenmerk der CO₂ Einsparung ist die ökologische Bewirtschaftung der Felder:

- Verwendung von natürlichen anstelle zu meist auf Phosphor basierenden synthetischen Düngemitteln
- Verzicht auf Pestizide
- ökologische Landwirtschaft garantiert Bodenqualität

Durch den Einsatz von Bio-Baumwolle werden Umwelt und Ressourcen geschont. Durch den Einsatz von Bio-Baumwolle wird der Erhalt der Biodiversität durch die Gewährleistung der Fruchtfolge unterstützt.



Impressionen vom Bio-Baumwollfeld.

Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial

Auch bei Sekundärrohstoffen und Verpackungsmaterialien achten wir darauf, möglichst nachhaltige Produkte zu verwenden. Dibella verwendet ausschließlich FSC Mix Kartons, die teilweise recycelt sind. Der Anteil von recyceltem Material variiert, wie in *Tabelle 2* zu sehen ist.

VERPACKUNGSMATERIAL	MENGE 2017 (IN STÜCK)	MENGE 2018 (IN STÜCK)	VERGLEICH 2017 - 2018
Kartons 70% recyceltes Material	24.303	23.018	-5%
Kartons 30% recyceltes Material	10.416	9.865	-5%

Tabelle 2: Unsere verwendeten Verpackungsmaterialien.

SEKUNDÄRROHSTOFF	MENGE 2017 (IN KG)	MENGE 2018 (IN KG)	VERGLEICH 2017 - 2018
Kopierpapier recycelt	4.541	4.638	2%
Kartonverpackung	24.303	22.567	-7%

Tabelle 3: Unsere verwendeten Sekundärrohstoffe.

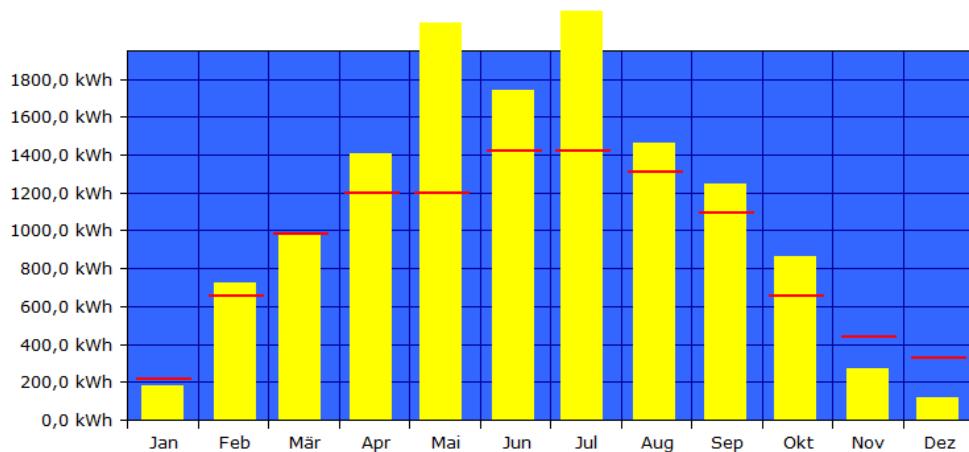
Zurzeit laufen außerdem Tests mit Kartons aus Gras und wir erwarten bis 2019 Ergebnisse, ob die Kartons sich für den Verwendungszweck von Dibella eignen.

Das Büro wird bereits seit 2012 nachhaltig eingerichtet, unter anderem mit recyceltem Papier. Seit 2018 verwenden wir Papier, welches aus landwirtschaftlichen Reststoffen hergestellt wird und dadurch noch umweltschonender ist.

Energieverbrauch

Das Büro der Dibella b.v. heizt ohne fossile Brennstoffe. Gekühlt und geheizt wird mit Luftwärmepumpen. Der dafür benötigte Strom kommt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien bzw. der hauseigenen Photovoltaikanlage. Im Jahr 2018 haben wir 38.971 kWh verbraucht und 13.250 kWh selber erzeugt. *Abbildung 2* zeigt, dass die Photovoltaikanlage deutlich mehr Energie produziert hat, als erwartet wurde.

Da der Strom für das Gebäude der Dibella b.v. zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien kommt und Dibella eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bürogebäudes installiert hat, ist SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) abgedeckt.



Momentan	Jahr		
Einspeiseleistung Pac	0	W	Ertrag 13249,84 kWh
Generatorleistung Pdc	0	W	
WR Wirkungsgrad η	0,0	%	Ertrag spezifisch 1020,40 kWh/kWp
Status	L		Maximalwert 2161,1 kWh
Fehler	e		Soll 10907,40 kWh
			Ist (Prognose : 1020 kWh/kWp)+21,5 %
			Vermiedene CO ₂ -Emission insgesamt: 52,26 t

Abbildung 2: Jahresübersicht der Photovoltaikanlage 2018.

Mobilität

Der Unternehmensfuhrpark verursacht Emissionen in Höhe von 22,2 Tonnen (t) CO₂-Äquivalenten. Damit konnten die Emissionen des Fuhrparks im Vergleich zu 2017 um 23 Prozent gesenkt werden.

Dibellas *Fuhrpark Policy* besagt, dass der CO₂-Ausstoß von 120g/km nicht überschritten werden darf. Sofern technische Verbesserungen erzielt werden und verfügbar sind (speziell für die Fahrzeuge des Vertriebsteams), werden diese Mengen weiter reduziert. Der durchschnittliche CO₂-Verbrauch lag bei 105g/km.

Für 2020 planen wir den Wert CO₂-Ausstoß auf ein Maximum von 100g/km zu senken. Die aktuellen Dieselfahrzeuge sollen durch Fahrzeuge ersetzt werden, die den neuen Abgas-Test WLTP bestehen.

Mit der Fuhrpark Policy ergreift Dibella aktiv Maßnahmen, um CO₂ Emissionen zu reduzieren und so das Klima zu schützen und deckt so SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz) ab.



Die Fahrzeugflotte umfasst 10 Fahrzeuge, unter anderem ein Hybridfahrzeug, ein Plug-in Fahrzeug und ein Elektroauto. Das Elektroauto und das Plug-in Fahrzeug werden über die hauseigene Solaranlage geladen.

Natürlich verursacht auch die tägliche Anfahrt zum Arbeitsplatz mit dem Pkw Emissionen. Dibella ermutigt die Mitarbeiter aber immer wieder nachhaltigere Alternativen zu wählen. So konnten in Jahr 2018 durch die Bildung von Fahrgemeinschaften 1.054 km eingespart werden. Außerdem kommen viele unserer Mitarbeiter mit dem Fahrrad zum Arbeitsplatz. In 2018 wurden dadurch 8.891 km mit dem Rad zurückgelegt. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, wie in *Abbildung 3* zu sehen ist.

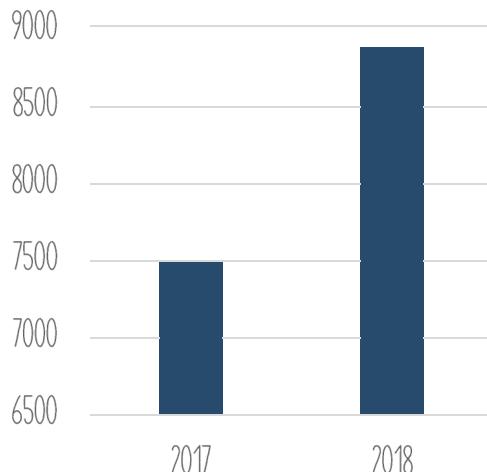


Abbildung 3: Anfahrt zum Arbeitsplatz mit dem Fahrrad in 2017 und 2018 (in Kilometer).

Für Dienstreisen nutzen die Dibella Mitarbeiter die Bahn, wann immer es möglich ist. Außerdem versuchen wir die Zahl der Flugreisen möglichst gering zu halten. Das ist leider nicht immer möglich, da wir uns gerne persönlich von den Umständen vor Ort bei Lieferanten überzeugen wollen.

Die Emissionen des Fuhrparks und der Dienstreisen werden genau berechnet und in unserem Dibella Wald kompensiert. Mehr Informationen zu diesem Projekt gibt es auf Seite 21.



Die Mitarbeiter kommen gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Klimarechner

Dibella nutzt seit 2015 einen Klimarechner, welcher in Zusammenarbeit mit ClimatePartner auf die branchenspezifischen Bedürfnisse angepasst wurde. Dadurch ist es möglich die CO₂ Emissionen, die bei der Geschäftstätigkeit verursacht werden, nachzuvollziehen und zu identifizieren.

Die so entstandenen Emissionen werden ab 2018 teilweise schon durch den Dibella Wald kompensiert. Durch Kompensation der entstandenen Emissionen ergreift Dibella aktiv Maßnahmen, um das Klima zu schützen.

Außerdem kann mit Hilfe des Klimarechners berechnet werden, wie viele Emissionen eingespart worden sind, zum Beispiel durch die Verwendung von Biobaumwolle an Stelle von konventioneller Baumwolle.

Diese Berechnungen führen wir mit unserem Klimarechner auch für unsere Kunden durch. Damit ermöglichen wir den direkten Vergleich der ausgestoßenen CO₂ Emissionen von Produkten aus biologisch angebauter Baumwolle und konventionell angebauter Baumwolle.

Auch durch den Klimarechner deckt Dibella SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz). Durch den Dibella Wald ist SDG 15 abgedeckt, denn es wird nicht nur die Zerstörung von Waldfäche verhindert, sondern gleich neue geschaffen.



Genauere Informationen zu den verursachten und eingesparten Emissionen sind im angehängten CO₂ Bericht zu finden.



V.l.n.r.: Sreeranga Rajan, Klaus Baur, Ralf Hellmann und Michaela Gnass beim Besuch des Dibella Waldes 2018.

Dibella Wald

In 2018 ist ein Projekt gestartet, welches Dibella besonders am Herzen liegt. Dibella hat in Indien eine Brachfläche von zehn Hektar aufbereiten lassen, auf der insgesamt 10.000 Bäume Platz finden können. Die von Dibella ins Leben gerufene Pflanz-Initiative dient der Kompensation von CO₂ Emissionen. „Bäume sind beim Abbau des schädlichen Klimagases besonders effektiv. Darauf lag die Idee nahe, mit einem Wald für den Klima- und Umweltschutz einzutreten. Dass wir uns für einen indischen Standort entschieden haben, lag in der Natur der Sache: Die Bio-Fairtrade Baumwollfarmer berichten uns immer wieder von enormen Niederschlägen und Überflutungen ihrer Felder. Der Klima-Wandel ist auch in Indien angekommen“, erklärt Ralf Hellmann.

In den ersten drei Jahren kümmert sich eine Kleinbauernfamilie intensiv um die anfallenden Arbeiten im wachsenden Wald, wie zum Beispiel die Bewässerung. Denn in den ersten drei Jahren brauchen die Baumsetzlinge Wasser – bis die Wurzeln ausreichend gewachsen sind. Auch die Bewässerung soll möglichst ressourcenschonend sein und erfolgt daher ausschließlich mit Tröpfchenbewässerung. Aktuell wird für die Bewässerung eine Dieselpumpe genutzt. Diese soll möglichst schnell durch eine solarbetriebene Pumpe ersetzt werden.



Der Dibella Wald von oben.

Unterstützt wird dieses Projekt außerdem durch die lokale Regierung, indem sie das Wasser kostenfrei liefert.

2.000 Pflanzen sind Ende Dezember 2018 bereits für den eigenen CO₂-Ausgleich gepflanzt, für weitere 2.000 haben wir schon jetzt die Sponsoring-Zusage von Kunden und Partnern erhalten, sodass Mitte 2019 bereits 4.000 Setzlinge gepflanzt sind.

Scannen Sie den QR Code und schauen sich den Dibella Wald im Kameraflug an!



Da wir auch anderen die Möglichkeit geben wollen, beim Klimaschutz schnell und unbürokratisch handeln zu können, haben wir das Projekt bewusst für die Beteiligung Dritter offen gehalten und das Beteiligungsmodell: „10 € Spenden – BAUM pflanzen – CO₂ ausgleichen“ ins Leben gerufen. Noch ist ausreichend Platz für ein eigenes Waldstück.

In Zusammenarbeit mit einer indischen Universität wurde genau berechnet wie viele Tonnen CO₂ gebunden werden, wie in *Tabelle 4* zu sehen ist.

JAHR	ANZAHL BÄUME	INDIKATIVE KOHLENSTOFFBINDUNG
1	2.000	UNWESENTLICH
2	4.000	WACHSTUMSABHÄNGIG
3	6.000	23 - 27 TONNEN
4	8.000	50 - 55 TONNEN
5	10.000	75 - 80 TONNEN
6	10.000	115 - 120 TONNEN
7	10.000	140 - 150 TONNEN
8	10.000	170 - 190 TONNEN
9	10.000	220 - 250 TONNEN
10	10.000	280 - 310 TONNEN
11	10.000	350 - 400 TONNEN
12	10.000	425 - 450 TONNEN

Tabelle 4: CO₂ Bindung durch den Dibella Wald im Zeitverlauf.

4. Menschen

In diesen Abschnitt wollen wir zeigen, wie wir uns im gesellschaftlichen und sozialen Bereich engagieren. Zum einen betrifft das unsere Mitarbeiter

vor Ort und zum anderen unsere komplette Lieferkette. Zusätzlich engagieren wir uns in sozialen Projekten.

Durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten und den *Code of Conduct* deckt Dibella SDG 1 (Keine Armut), SDG 2 (Kein Hunger), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) ab.



Lieferanten

Dibella kooperiert mit einer überschaubaren Anzahl an Lieferanten, die Geschäftsbeziehungen bestehen seit vielen Jahren. Wir sehen uns als Partner auf Augenhöhe. So setzen wir Hand in Hand mit unseren Lieferanten die Dibella Qualitäts- und Umweltvorgaben gemeinsam um. Neue Lieferanten werden nach vorgegebenen

Kriterien ausgewählt und Produktionsstätte durch uns persönlich besucht. Mit unseren Besuchen vor Ort überzeugen wir uns von der Umsetzung unserer Vorgaben. Die Plausibilitätsüberprüfung der Einhaltung erfolgt zudem über Zertifizierungen (wie z. B. GOTS & Fairtrade Cotton, CmiA, STeP, SA8000). Zehn unserer strategischen Lieferanten haben mindestens eines der folgenden Sozial-/bzw. Umweltzertifikate: GOTS, Fairtrade, BSCI, SA 8000, WCA. Diese Partner machen 90 Prozent unseres Beschaffungsvolumens aus. Im Jahr 2017 waren es 62 Prozent. Wir bündeln unsere Produktionsmengen und vergeben diese bevorzugt an Partner die sich aktiv um Verbesserungen gemäß der SDGs kümmern.

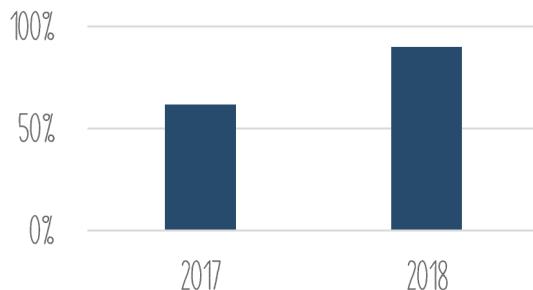


Abbildung 4: Beschaffungsvolumen von Lieferanten, die ein Umwelt- oder Sozialzertifikat haben (in Prozent),

Code of Conduct

100 Prozent unserer Lieferanten sind zur Zahlung des nationalen Mindestlohns verpflichtet, um den Arbeitern und deren Familien eine Lebensgrundlage zu sichern. Außerdem ist ausbeuterische Kinderarbeit verbotet. Anforderungen hinsichtlich der Einhaltung sind in den Dibella Nachhaltigkeitsrichtlinien verankert. Diese sehen u.a. vor, dass Lieferanten den Dibella Verhaltenskodex *Code of Conduct* in schriftlicher Form akzeptieren und für alle Mitarbeiter sichtbar in den Landessprachen und bebildert in den Betriebsstätten aushängen sollen. Die Plausibilitätsüberprüfung der Einhaltung erfolgt außerdem über Zertifizierungen wie beispielsweise GOTS und Fairtrade Cotton oder CmiA.

Des Weiteren hat Dibella sich dahingehend ein Steigerungsziel gesetzt: der Anteil an GOTS & Fairtrade Cotton-zertifizierter Baumwolle soll bis 2025 auf 25 Prozent erhöht werden.

Um einen existenzsichernden Lohn zahlen zu können müssen noch viele Hürden genommen werden. Dies wird unserer Meinung nach nur durch höhere Produktpreise zu gewährleisten sein. Gleichzeitig müsste Marktteilnehmern der Zugang zu den Märken verschlossen werden, wenn diese nicht gezahlt werden. Das sehen wir leider für die nächsten Jahre nicht. Somit stehen die Produkte bei denen existenzsichernde Löhne gezahlt werden im direkten Preisvergleich mit konventionell hergestellten Produkten. Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ein Großteil der Produkte nicht nachhaltig beschafft

wird und höhere Preise schwer am Markt durchzusetzen sind.

Lieferantenverträge

Im Jahr 2018 sind die Lieferantenverträge um soziale und ökologische Kriterien erweitert worden.

Private-Public-Partnership Projekt

Einer unserer wichtigsten Hersteller erhält ein angepasstes Schulungs- und Unterstützungsprogramm. Dazu läuft seit 2017 ein zweijähriges Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem develoPPP.de-Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die erfolgreiche STeP-Zertifizierung ist Ende 2018 erfolgt, wodurch der Anteil STeP-zertifizierter Produkte gestiegen ist.

In 2018 sind im Rahmen dieses Projektes eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen worden, um die Sozial- und Umweltstandards sowie das Chemikalienmanagement des Lieferanten zu verbessern. Beispielsweise sind Solarkapazitäten aufgebaut worden, eine Entsorgungsrichtlinie wurde erstellt und eine flächendeckende Versorgung mit Trinkwasser auf dem gesamten Firmengelände wurde aufgebaut. Außerdem fanden umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bei dem Lieferanten statt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2019 werden wir ausführlich über das gesamte Projekt berichten.



Neu aufgebaute Solarkapazitäten bei unserem Lieferanten.



Weiterbildung im Rahmen des develoPPP Projektes.

Handbücher für Lieferanten

Das Wissen, das im Rahmen des develoPPP.de-Projekts stellvertretend ein Hersteller bezüglich Umwelt- und Sozialthemen erhält, ist skalierbar und wird nach Abschluss des Projekts mit allen weiteren Dibella Lieferanten geteilt, sofern diese noch nicht dem Standard entsprechen. Daraus sind im Jahr 2018 folgende vier Handbücher für Lieferanten entstanden: Best Practice Handbuch, Gesundheitshandbuch, Beschwerdemanagement, Chemikalienmanagement. Die Handbücher werden im Jahr 2019 an alle Dibella Lieferanten übermittelt. Die Umsetzung wird von der Dibella Einkaufs- und CSR-Abteilung nachgehalten.

Zusammenarbeit mit der Chetna Kooperative

Dibella bezieht die Bio-Fairtrade Baumwolle ausschließlich in Indien von den Mitgliedern der Erzeugerkooperative *Chetna Organic Farmers Association (COFA)*. Die Chetna Organic Baumwolle erfüllt nachweislich die GOTS- und Fairtrade-Anforderungen. Neben den strengen Richtlinien dieser beiden Siegel erfüllt die von Chetna angebaute Baumwolle ein weiteres wichtiges Kriterium: Sie wird während des Monsunregens angebaut und kommt daher ohne zusätzliche, künstliche Bewässerung aus. So werden lebensnotwendige Wasserressourcen geschont und stehen den Menschen vor Ort als Trinkwasser zur Verfügung. Auch die anderen drei Kernaspekte, die wir für unsere Bio-Fairtrade Baumwolle definiert haben, werden von der Chetna Baumwolle erfüllt.

Für die zertifizierte Baumwolle erhalten Farmer einen Mindestpreis, der oftmals über dem Marktpreis liegt, sowie zusätzliche Fairtrade Prämien. Diese werden in lokale Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise Bildungseinrichtungen oder den Bau von Wasserbrunnen, investiert. Entlegene Dörfer erhalten Zugang zu Bildung – eine bedeutsame Grundlage zur Selbstständigkeit der Bio-Farmer. Außerdem gibt es eine Abnahmegarantie von 90 Tonnen Bio-Fairtrade Baumwolle, durch das FSP (Fairtrade Sourcing Program). Das gibt den Farmern Planungssicherheit.

In 2018 hat Dibella sich entschieden, Bio-Farmern der Chetna Organic Kooperative weitere Planungssicherheit für die ökologische Bewirtschaftung ihrer Felder zu gewähren, die über eine Abnahmegarantie hinausgeht. Dazu werden in 2019 zinsfrei 25.000 Euro zur Vorfinanzierung

des Bio-Saatguts zur Verfügung gestellt. Vom Erwerb des Bio Saatgutes bis zur finalen Abnahme zu garantieren Fairtrade Preisen, können die Farmer vorausschauend wirtschaften und höhere Einkommen erzielen, um ihren Lebensstandard zu verbessern.

Zudem setzen die Teilnehmer traditionelle Anbaupraktiken ein, wie die Verwendung von natürlichem Dünger und gentechnikfreiem Saatgut. Damit schützen sie die Biodiversität auf den Anbauflächen. Die Ernte erfolgt manuell und damit ohne den Einsatz von Chemikalien.

Außerdem engagiert sich Dibella gemeinsam mit Kunden, für die nachhaltige Entwicklung des Baumwollanbaus und in sozialen Projekten. Mehr dazu ist auf Seite 32 zu finden.

Durch die direkte Abnahme von Bio-Fairtrade angebauter Baumwolle kann Dibella ihre Lieferkette bis auf Farmebene transparent darlegen. Somit minimieren wir ökologische und menschenrechtliche Risiken in unserer Lieferkette und leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Indien.

„Die Partnerschaft mit Dibella hat Chetna Organic in vielerlei Hinsicht geholfen: von der Erhöhung des Ertrags von Bio- und Fairtrade-Baumwolle über den Verkauf mit einer höheren Prämie bis hin zu Fairtrade- und Sozialprämien von Dibella und seinen Partnerunternehmen. Diese Prämien werden dann in Schulausbildungsprogramme, Infrastrukturrentwicklung und andere kommunale Entwicklungsprogramme investiert.“

– Arun Ambatipudi, Geschäftsführender Direktor Chetna Organic Farmers Association

Wegen der Zusammenarbeit mit der Chetna Kooperative ist Dibella im Jahr 2018 für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Unternehmenspartnerschaften 2019 nominiert worden.

Schulungen im Rahmen von Chetna

5.000 indische Bio-Fairtrade Farmer werden geschult. Dibella initiiert in Kooperation mit der Chetna Organic Kooperative verschiedene Schulungsprogramme. Ein Beispiel ist ein Programm für circa 5.000 indische Bio-Fairtrade Baumwollbauern zum zur Haltung von Ziegen. Mit der Tierhaltung sichern sich die Farmer neben ihrer



Grundlegende Wissensvermittlung zur Haltung von Ziegen sichert eine weitere Einnahmequelle.



Ein Schulungsteilnehmer mit einer neugeborenen Ziege.

Arbeit auf den Feldern eine weitere Einnahmequelle. Damit werden bedeutsame Grundlagen zur Selbstständigkeit der Farmer geschaffen.

Diese und weitere Schulungen, zum Beispiel zum biologischen Anbau von Feldfrüchten und Bio-Baumwolle, finden im Trainingscenter in der Region Adilabad statt. Dieses ist im Jahr 2017 entstanden und zu 70 Prozent mit Spendengeldern der GoodTextiles Stiftung finanziert.

Durch die Zahlung von fairen Löhnen, die Abnahmegarantie und Maßnahmen, um Unabhängigkeit der Bauern zu gewährleisten deckt Dibella SDG 1 (Keine Armut), SDG 2 (Kein Hunger) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) ab. Durch Investition in Forschung an Saatgut ist SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) abgedeckt. Mit der Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist auch SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) abgedeckt.



In 2018 haben wir Chetna Versuchsfelder besucht. Dort wird Saatgut auf Widerstandsfähigkeit bei Trockenheit oder Überflutung getestet.



Der Weg zur Versuchsfarm.



Das Lager des Saatguts.



Ein Baumwollfeld auf der Versuchsfarm.



Die „Seed Bank“ auf der Versuchsfarm.

Bewusstsein schaffen

Transparenz in der Lieferkette ist bei Dibella mehr als ein Statement. Sie ist eine Grundeinstellung, die wir für unsere Kunden im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar machen wollen – und zwar im Rahmen einer Unternehmerreise. Diese führt die Teilnehmer nach Indien und auf den Spuren der fair gehandelten Bio-Baumwolle vom Feld bis zum fertigen Textil.

Gleichzeitig haben Dibella+ Kunden, die sich über die GoodTextiles Stiftung mit nachhaltigen Projekten in Indien engagieren, die Möglichkeit, diese vor Ort zu besichtigen und bei Bedarf weitere Maßnahmen zu planen.

Im Dezember 2018 – die klassische Baumwollerntezeit in Indien – fand diese Reise bereits zum zweiten Mal statt. Auf der Reise wurde die *Kasturba Gandhi Balika Vidyalaya School* in Bandhpari und die *Seva Ashram School* in Madingpadar besucht. Dort konnten die Teilnehmer mit eigenen Augen sehen, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden, aber auch wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Mehr Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten finden Sie auf Seite 32 in diesem Bericht.

Auch wurde das Dorf Lebed besucht, wo die Teilnehmer der Reise unter Anleitung von erfahrenen Farmer-Frauen selbst Bio-Fairtrade Baumwolle ernten durften. Bei der zu Ehren der Reisegruppe einberufenen Versammlung der Dorfgemeinschaft zeigte Ralf Hellmann den Dorfbewohnern einen Kissenbezug und ein Handtuch, welche aus der Bio-Fairtrade Baumwolle des Dorfes hergestellt sind. So ist auch das Titelbild dieses Berichtes entstanden: Zum ersten Mal sahen die Dorfbewohner das Ergebnis ihrer Arbeit – und waren hellau begeistert.

Neben der Besichtigung der Schulen und des Dorfes Lebed wurde die Chetna Organics Versuchsfarm und ein Hersteller besucht, bevor es abschließen zum Dibella Wald nach Nachikuppam ging.

Mit der siebentägigen Unternehmerreise löst Dibella das Versprechen einer nachvollziehbaren, transparenten Lieferkette vom Baumwollfeld bis zum Konfektionsbetrieb ein. Interessenten sind jederzeit willkommen – die nächste Indien-Tour ist bereits in Planung.



Die Dorfbewohner sind begeistert von dem Dibella Kopfkissenbezug, der aus ihrer Bio-Fairtrade Baumwolle hergestellt ist.

Schulungen bei Kunden

Wir wollen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Textilindustrie schärfen. Dazu bieten wir unseren Kunden kostenlose Schulungen in diesem Bereich an, die wir per Telefonkonferenz oder in einen persönlichen Besuch durchführen.

Dibella Intern

In diesem Teil wollen wir zeigen, welche Maßnahmen wir für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter umsetzen.

Dibella bleibt gesund

Um Erkrankungen am Arbeitsplatz vorzubeugen, sind beispielsweise alle Arbeitsplätze mit einem Thera-Band ausgestattet und ausgewählte Übungsanleitungen in den einzelnen Büros ausgehängt. Bei kleineren Verspannungen im Rücken oder den Schultern, sorgt das Training mit dem elastischen Band für Abhilfe. Regelmäßig wird ein Ergonomie-Berater mit der Überprüfung der Arbeitsplätze beauftragt und, wo nötig, für Verbesserungen gesorgt. So wurden im Jahr 2018 fünf Stehschreibtische angeschafft, die von unseren Mitarbeitern zum Testen genutzt werden können. Nach der Testphase werden wir den weiteren Bedarf an verstellbaren Schreibtischen über eine Umfrage ermitteln.

Zudem finden regelmäßige Obst- und Gemüsetage statt. Die Mitarbeiter können sich dann kostenlos an einem reichhaltigen Buffet bedienen. Zudem steht unseren Mitarbeiter ein kostenloses Angebot an Mineralwasser zur Verfügung, welches in Mehrweg Glasflaschen abgefüllt ist und aus der Region stammt. Auch Tee und Kaffee



Das Angebot am Obsttag.

steht den Mitarbeitern kostenfrei zur Verfügung und ist Bio und teilweise Fairtrade zertifiziert.

Miteinandergespräch

Bei uns heißt das Jahresgespräch, bewusst *Miteinandergespräch* = Austausch zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter auf Augenhöhe. Der Mitarbeiter kann sich zu gewünschten Weiterbildungen/beruflichen Entwicklungen äußern. Es können Anregungen und konstruktive Kritik geäußert werden.

Elternzeit

Im Jahr 2018 haben zwei Mitarbeiter eine Elternzeit angetreten. Rückkehrer aus der Elternzeit gab es in 2018 nicht. Die Verbleibsraten für Mitarbeiter, die aus der Elternzeit zurückgekehrt sind, liegt bei 100 Prozent. Das bedeutet, dass alle fünf Mitarbeiter, die in den Vorjahren aus der Elternzeit wieder zurückkamen, zwölf Monate nach Rückkehr noch beschäftigt waren.

Durch die Angebote für die Mitarbeiter deckt Dibella SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) ab. Durch die hohe Verbleibsraten nach der Elternzeit ist SDG 5 (Geschlechtergleichheit) abgedeckt und durch die regelmäßigen Weiterbildungen ist SDG 4 (Hochwertige Bildung) abgedeckt.



Mitarbeiter - Überblick und Entwicklung

2018 wurden drei neue Mitarbeiter eingestellt. Eine davon ist Auszubildende, denn wir legen Wert auf Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen. Zwei frei gewordene Raumpflegestellen wurden direkt neu besetzt.

Unser männlicher Auszubildender hat das Unternehmen nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung verlassen, um ein Studium zu beginnen. Damit liegt die Fluktuationsrate bei acht Prozent und so weit unter dem deutschen Durchschnitt.

Durch die geringe Fluktuation stehen unsere Stakeholder über einen langen Zeitraum mit den gleichen Ansprechpartnern in Kontakt. Die niedrige Fluktuationsrate spiegelt auch das positive Arbeitnehmerumfeld wider und ist ein Indiz für ein gutes Betriebsklima.

Ausfallzeiten

Die Ausfallzeiten liegen im Jahr bei 2,48 Prozent. Damit sind diese gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Trotzdem liegen die Ausfallzeiten bei Dibella damit immer noch weit unter dem deutschen Durchschnitt.

Im Jahr 2018 gab es eine Umfrage, ob Mitarbeiter eine Reduzierung der Stundenzahl andenken, was jedoch nicht der Fall war.

Aus- und Weiterbildung

Wir legen Wert auf stetige Weiterentwicklung. Deswegen fordern und fördern wir stetige Weiterbildung. In unserem Miteinandergespräch wird festgestellt, wie der oder die Mitarbeiter/-In sich zukünftig entwickeln möchte und dementsprechend wird dann ein Plan zur Weiterbildung entwickelt. Auch unterjährig kann jeder Mitarbeiter sich melden, wenn er oder sie an einer Schulung oder Weiterbildung teilnehmen möchte. Außerdem gibt es bestimmte Schulungen, die für

alle Mitarbeiter verpflichtend sind. Im Jahr 2018 betrug die Gesamtstundenzahl für die Weiterbildungen unserer Mitarbeiter 291 Stunden. Bei 39 Mitarbeitern sind das durchschnittlich 7,46 Stunden pro Mitarbeiter.

Diversität von Mitarbeitern

Insgesamt sind bei Dibella 39 Personen beschäftigt. 26 davon sind weiblich und 13 davon sind männlich. Männer und Frauen werden bei Dibella selbstverständlich gleich behandelt und bezahlt.

Mit 20 Mitarbeitern ist ein Großteil der Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahren alt. Unter 30 sind elf Mitarbeiter und über 50 sind acht Mitarbeiter.

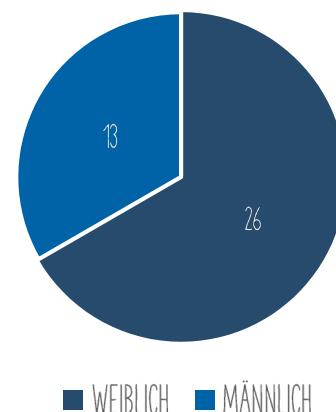


Abbildung 5: Unsere Belegschaft nach Geschlecht.

Bei Dibella ist kein Mensch mit Behinderung beschäftigt, da sich auf ausgeschriebene Stellen kein entsprechender Bewerber gemeldet hat.

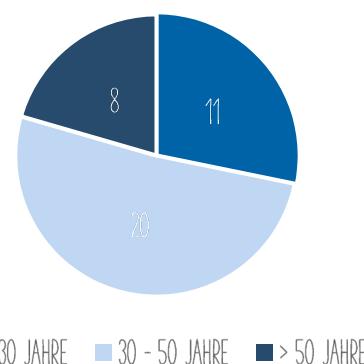


Abbildung 6: Unsere Belegschaft nach Altersgruppe.

Unser Netzwerk

Wir sind einer Reihe von Initiativen, Verbänden und Organisationen innerhalb und außerhalb der Branche angeschlossen. Als Mitglied verschiedener Netzwerke engagieren wir uns darüber hinaus für eine verantwortliche Unternehmensführung und ein faires, nachhaltiges Handeln.

MaxTex

Dibella ist Gründungsmitglied der Vereinigung MaxTex. Das aktive Netzwerk ist eine Vereinigung von Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie, des Textil Services, von Zulieferern und wichtigen Abnehmergruppen sowie jungen Start-ups. MaxTex verfolgt das Ziel, die nachhaltige Entwicklung der Branche zu stärken und dabei die besonderen Anforderungen der Kunden und Endverbraucher im Hinblick auf nachhaltige Produktion und Dienstleistung zu

Mit MaxTex deckt Dibella SDG 4 (Hochwertige Bildung und SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) ab. SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) ist durch das gesamte Netzwerk (inklusive MaxTex) abgedeckt.



berücksichtigen. Dibella Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen, die MaxTex anbietet, teil.

Für das herausragende Engagement erhält die Vereinigung MaxTex den Preis für Unternehmensethik 2018/2019.

(www.maxtex.eu)



Textile Exchange
www.textileexchange.org



hessnatur
stiftung
Institute for applied sustainability.

Hessnatur Stiftung
www.hessnatur-stiftung.org



UPJ e.V.
www.upj.de

Bündnis für nachhaltige
www.textilbuendnis.de



B.A.U.M. e.V.
www.baumev.de

UN Global Compact
www.globalcompact.de



Deutscher Textilreinigungs Verband
www.dtv-bonn.de

GoodTextiles Stiftung
www.goodtextiles.org



Vereinigung MaxTex
www.maxtex.eu

GoodTextiles Stiftung

Wir engagieren uns für Menschenrechte, Umweltschutz und Gesundheit, damit Chancengleichheit allen zugutekommt. Für alle, die mitwirken wollen, haben wir mit der **GoodTextiles Stiftung (GTF)** verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für mehr soziale Gerechtigkeit und den Schutz unserer Umwelt ins Leben gerufen. Die Projektarbeit in den Entwicklungsländern wird von Experten für nachhaltige Textilproduktion, Umweltentwicklung und CSR-Initiativen umgesetzt. Dibella hat so verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für Projekte, die Gerechtigkeit und den Schutz unserer Umwelt för-

Durch die Schulprojekte und die verschiedenen Maßnahmen, die im Rahmen dieser Schulprojekte ergriffen werden deckt Dibella SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) ab.



Empfang an der Kasturba Gandhi Balika Vidyalaya School.

dern.



Schulbildung



Die Schüler der Kasturba Gandhi Balika Vidyalaya School.

Über die von Dibella gegründete GoodTextiles Stiftung können Kunden, Verbände, Partner und Interessierte ein eigenes Schulprojekt Projekt ins Leben rufen. So ist im Jahr 2018 das Schulentwicklungsprojekt für die **Madingpadar, Seva Ashram School, Kalahandi, Odisha, India** gestartet, welches Dibella gemeinsam mit einem Kunden und dessen Hotelkunden durchführt. Die Schule wird derzeit von 330 Schülern besucht, von denen 271 als Internatsschüler im Hostel der Schule übernachten. Die Initiatoren des Projekts waren im Dezember 2018 vor Ort und haben einen Maßnahmenplan aufgestellt. Als erste Maßnahme wurden 85 Tische und Bänke in den Klassenzimmern bereitgestellt, da die Schüler bislang auf dem kargen Fußboden saßen. Die Möbel wurden mit Unterstützung der für ökologische Landwirtschaft eintretenden Kooperative Chetna Organics bei heimischen Produzenten eingekauft. Dadurch wird nicht nur die lokale Industrie unterstützt, sondern auch eine schnelle Auslieferung gewährleistet.

Während der Projektlaufzeit wird zudem eine Solaranlage mit Lithium Batterie installiert, diese

wird eine durchgängige Stromversorgung an der Schule sicherstellen. Weiterhin wird eine Trinkwasser-Filteranlage angeschafft, um die Schüler mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Geplant sind zudem die Renovierung der Sanitäranlagen für Schüler sowie ein Neubau von 13 Toiletten für Schülerinnen.



Der Klassenraum vorher: Die Schüler saßen auf dem kargen Fußboden.



Neue Tische und Bänke für den Klassenraum. Über der Tafel ist die neu verlegte Stromleitung sichtbar.



Der Schlafraum der Mädchen: Die Schülerinnen schliefen bislang auf der Holzoberfläche der Betten.



Jetzt gibt es Matratzen für die Schlafräume.

Im Rahmen eines weiteren GoodTextiles Stiftung Schulprojekts unterstützt Dibella in 2018 die Schule: **Kasturba Gandhi Balika Vidyalaya (Residential School) Bandhapari, Lanjigarh, Kalahandi, South Odisha, India**. Die Schule hat insgesamt 532 Schüler, ein Großteil davon ist ebenfalls im Internat der Schule untergebracht.

Folgende Maßnahmen sollen ergriffen werden oder wurden bereits ergriffen:

- Renovierung der bestehenden sieben Toiletten
- Anschaffung von 100 neuen Tischen mit Bänken für je drei Schüler
- Installation eines neues Trinkwassersystems
- Anschaffung von 275 Baumwollmatratzen
- Installation einer Solaranlage
- Errichten von sechs neuen Toiletten

Durch diese Maßnahmen sollen das Leben und Lernen der Schüler besser gestaltet werden und ihnen den Zugang zu Bildung ermöglicht werden.

Außerdem wird die **Ashram School, Mahagaon Village, Telangana, India** weiterhin von Dibella mit der GoodTextiles Stiftung unterstützt. Dieses Projekt startete bereits in 2016 in Kooperation mit zwei Kunden. In 2018 sind nochmal 15.000 EUR in die Renovierung der Schule geflossen. (Der Dibella Anteil beträgt 5.000 EUR). Erfreulicherweise hat die Schule einen guten Standard erreicht, sodass das Schulprojekt in 2018 abgeschlossen wurde.

Baumwollsäcke

Um Kontaminationen von Baumwoll-Ernten z.B. mit Staub, Steinchen oder Insekten zu vermeiden erhalten Bio-Fairtrade Farmer wiederverwendbare Baumwoll-Säcke, in denen ihre Ernte "sauber bleibt".

Die langlebigen großen „Taschen“ werden für Ernte, Transport und Lagerung der Roh-Baumwolle verwendet. Die höherwertige Qualität der sauberen Rohbaumwolle ermöglicht:

- den Bio-Baumwollbauern ein höheres Einkommen zu erzielen
- im Textilservice ein entsprechend hochwertiges, langlebiges Endprodukt zum Einsatz zu bringen

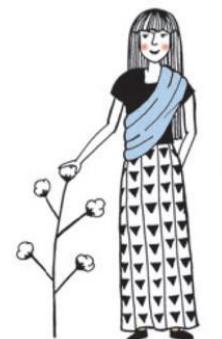
Über die GTF hat Dibella bereits im vergangenen Jahr 1.000 Säcke ausgeliefert, die auch in 2018 wieder zum Einsatz kommen. Sie alle tragen das Dibella Logo, denn auch die Personalisierung ist Teil des Projektes.

Durch dieses Projekt deckt Dibella SDG 1 (Keine Armut) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) ab.



Mitwirken erwünscht:

Jedes Unternehmen, das sich beteiligen möchte, kann Werbung in (s)einer guten Sache machen. Über die GoodTextiles Stiftung können Kunden, Verbände, Partner und Interessierte ein eigenes Baumwoll-Sack Projekt ins Leben rufen: Mit einer Spende von 500 Baumwoll-Säcken á 6 Euro werden die Säcke mit dem Unternehmenslogo versehen.



(www.goodtextiles.org)



Ein von Dibella gesponserter Baumwollsack.

Beteiligungsmodell Wald

Wie schon auf Seite 21 beschrieben gibt es seit diesem Jahr den Dibella Wald - ein Projekt, bei dem Dibella Kunden und Partner mitwirken können. Das hat vor allem einen Grund: Wir möchten auch anderen Unternehmen die Möglichkeit geben unkompliziert Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen und sich zu beteiligen.



Die Kleinbauernfamilie Baireshan, die sich in den ersten Jahren um den Dibella Wald kümmert.



Hier werden die Baumsetzlinge eingepflanzt.

5. Lieferkette GOTS und Fairtrade



Unsere transparente Lieferkette ist hier separat aufgeführt, denn sie betrifft sowohl die Aspekte *Schutz der Umwelt* und *Menschen*. Für unsere Textilien, die GOTS und Fairtrade zertifiziert sind können wir die Baumwolle bis auf das Feld nachverfolgen. Sowohl soziale als auch ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit werden durch die Lieferkette abgedeckt. Daher ist diese Lieferkette hier separat aufgeführt. So können wir mit unseren nachhaltigen Textilien die Lebens- und Arbeitsbedingungen vieler Menschen verbessern und die Umwelt schützen.

Fairer Handel ermöglicht Kleinbauern im globalen Süden ein höheres Einkommen. Auch bei

der Weiterverarbeitung der Baumwolle zu Textilien wird die Einhaltung von Sozialstandards beachtet. In den Fabriken ist weder Kinder- noch Zwangarbeit erlaubt, es herrscht ein hoher Arbeitsschutz, und Brandverhütungs- und Evakuierungsübungen müssen durchgeführt werden.

Nachhaltige Textilien schützen die Gesundheit und die Umwelt – bei uns und im Ursprung. Die Kleinbauern bewirtschaften ihre Felder ökologisch, ganz ohne den Einsatz gefährlicher Pestizide und frei von genmanipuliertem Saatgut. In den Fabriken werden strenge Umweltstandards beachtet. So ist der Einsatz gefährlicher Chemikalien verboten, und Abwässer werden geklärt.



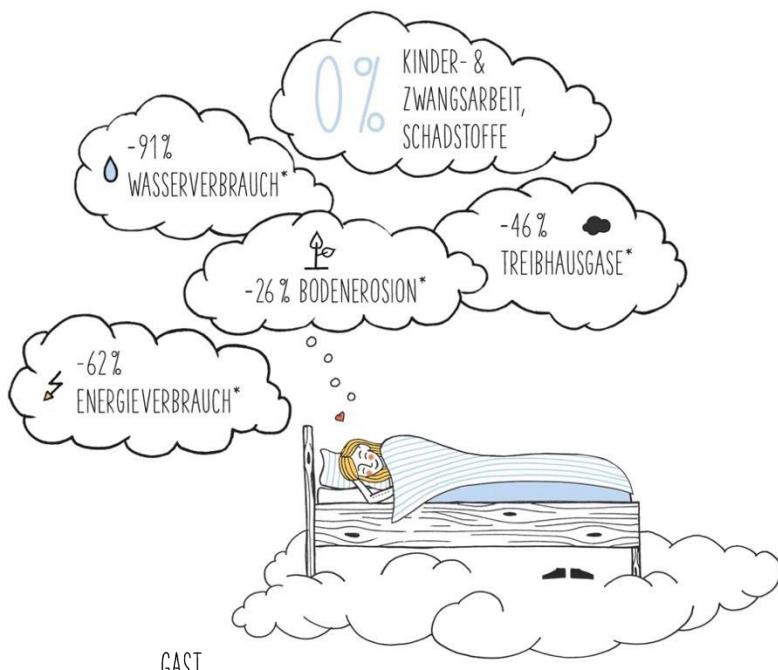
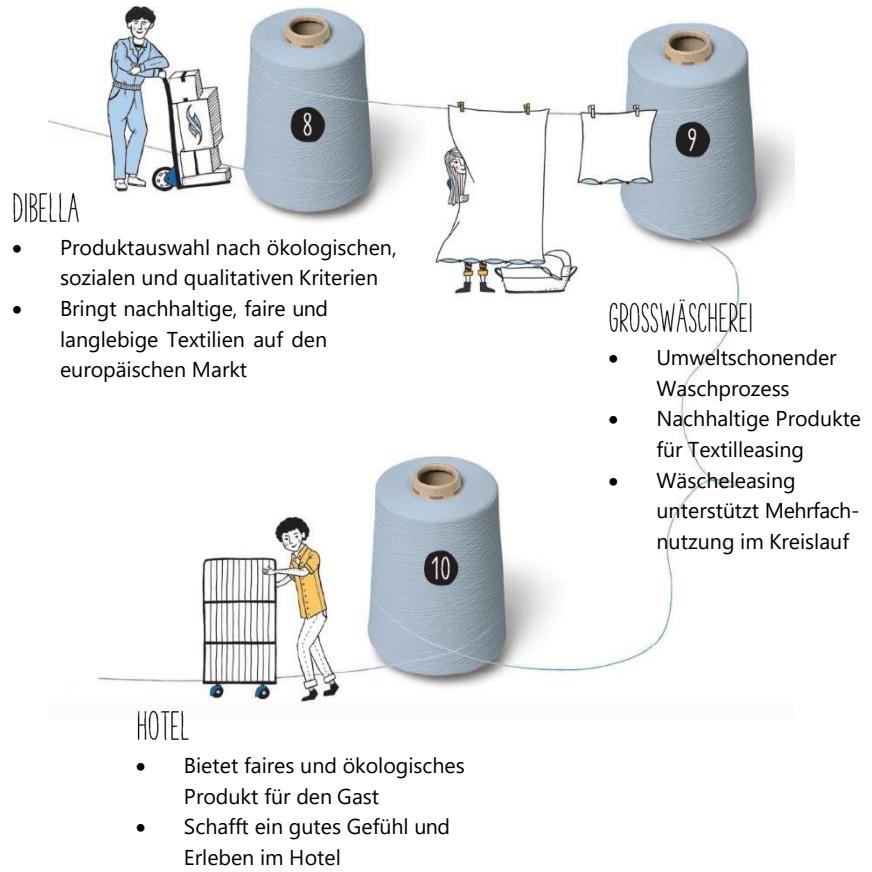
Respect Code

Der Respect Code stellt den vollständigen Herstellungsprozess eines Dibella-Produkts dar und bietet eine umfassende Rückverfolgbarkeit und Transparenz unserer textilen Lieferkette. Unsere Textil-Service Kunden erhalten Gewissheit, verantwortlich produzierte Textilien zu kaufen und heben sich nachweislich positiv von Mitbewerbern ab.

Jede Produkt-Charge erhält einen spezifischen Code, beispielsweise 155NAXM für die Dibella

Serviette „Valencia“. Code einfach unter: www.respect-code.org eingeben und detaillierte Informationen der Lieferkette zur Produkt- Charge Serviette „Valencia“ erhalten.

Der Respect-Code ist eine eigenständige und unabhängige Plattform, die eine Rückverfolgbarkeit von Produkten ermöglicht (www.respect-code.org.) Er entschlüsselt Lieferketten und überprüft diese auf soziale und ökologische Aspekte.



GAST

- Nutzt Textilien ohne gesundheitsgefährdende Rückstände
- Erhält ethischen Mehrwert über die faire textile Wertschöpfungskette bis zum Kleinstbauern

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst und werden auch in den kommenden Geschäftsjahren umfangreiche Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Textilbranche umsetzen.



Anhang

GRI-Inhaltsindex

GRI 102: Allgemeine Angaben

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
102-1	Name der Organisation	Zahlen und Fakten	S. 4
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Zahlen und Fakten	S. 4
102-3	Hauptsitz der Organisation	Zahlen und Fakten	S. 4
102-4	Betriebsstätten	Zahlen und Fakten	S. 4
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Zahlen und Fakten	S. 4
102-6	Belieferte Märkte	Zahlen und Fakten	S. 4
102-7	Größe der Organisation	Zahlen und Fakten	S. 4
102-12	Externe Initiativen	Unser Netzwerk	S. 31
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort	S. 1
102-16	Werte, Grundsätze Standards und Verhaltensnormen	Nachhaltigkeit bei Dibella; Erfolgreich mit starken Unternehmenswerten	S. 1; S. 5
102-18	Führungsstruktur	Unser Team	S. 6
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Im Dialog mit unseren Stakeholdern	S. 7
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Im Dialog mit unseren Stakeholdern	S. 7
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Über diesen Bericht	S. 2
102-48	Neudarstellung von Informationen	Über diesen Bericht	S. 2
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht	S. 2
102-51	Datum des letzten Berichts	Über diesen Bericht	S. 2
102-52	Berichtszyklus	Über diesen Bericht	S. 2
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Über diesen Bericht	S. 2
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex	S. 41 ff.

GRI 103: Managementansatz

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Über diesen Bericht, Verweis auf den Bericht 2016	S. 2

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Zahlen und Fakten, Verweis auf die jeweiligen Register	S. 4

GRI 301: Materialien

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Materialien; Materialverbrauch; Sekundärrohstoffe und Verpackungsmaterial	S. 14 ff.
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Materialverbrauch	S. 15

GRI 302: Energie

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energieverbrauch	S. 18

GRI 401: Beschäftigung

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Mitarbeiter – Überblick und Entwicklung	S. 30
401-3	Elternzeit	Elternzeit	S. 29

GRI 404: Aus und Weiterbildung

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Aus- und Weiterbildung	S. 30

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Mitarbeiter- Überblick und Entwicklung; Diversität	S. 30

GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte

GRI	Beschreibung	Verweis	Seite
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Lieferanten	S. 23 f.

Quellenverzeichnis

Icon Banken S. 7: <div>Icons made by Kiranshastry from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Behörden S. 7: <div>Icons made by surang from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Geschäftspartner S. 7: <div>Icons made by Kiranshastry from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Nachbarn S. 7: <div>Icons made by itim2101 from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Kommune S. 7: <div>Icons made by Eucalyp from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Kunden S. 7: <div>Icons made by Freepik from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

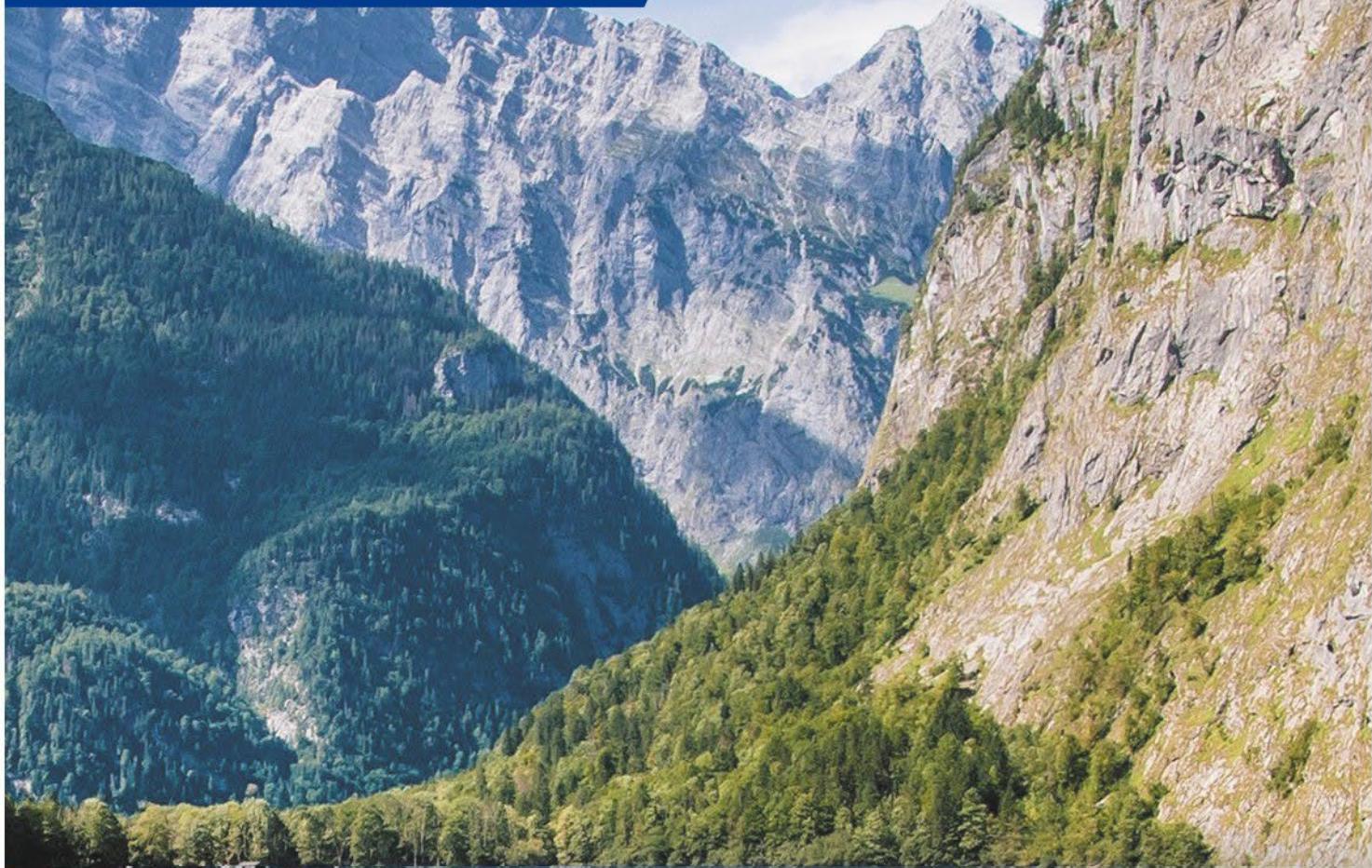
Icon Lieferanten S. 7: <div>Icons made by Freepik from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Mitarbeiter S. 7: <div>Icons made by surang from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon NGO S. 7: <div>Icons made by OCHA from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Icon Vereine S. 7: <div>Icons made by Pixel perfect from www.flaticon.com is licensed by CC 3.0 BY</div> von www.flaticon.com

Corporate Carbon Footprint 2018



Erfolgreich im Klimaschutz

Dibella

Übersicht

Die ClimatePartner GmbH („ClimatePartner“) hat im Auftrag der Dibella GmbH und Dibella b.v. konsolidiert („Dibella“) für das Jahr 2018 einen Carbon Footprint des Unternehmens („Corporate Carbon Footprint“/ „CCF“) in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) erstellt.

Der Corporate Carbon Footprint ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung einer weiterführenden Klimaschutzstrategie. Durch die Analyse des Carbon Footprints ist es möglich, Reduktionspotenziale und -hebel zu identifizieren, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und Klimaschutzziele zu definieren.

Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht der Ergebnisse der Emissionsbilanzierung und bezieht sich auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens im Jahr 2018.

Gesamtergebnis (t CO ₂)	
2018	1.884,91

Die Emissionen entsprechen



... einer Fahrt von
5.853.791
km mit dem PKW



... dem jährlichen CO₂-
Fußabdruck von
224
europäischen Bürgern



... der jährlichen CO₂-
Bindung von
150.793
Buchen

Ergebnisse der CO₂-Bilanz 2018

Insgesamt wurden durch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens im Jahr 2018 Emissionen in Höhe von 1.884,9 t CO₂ verursacht.

Davon sind 38,6 t CO₂ (2,0 %) direkte Emissionen (Scope 1), 16,4 t CO₂ (0,9 %) entfallen auf indirekte Emissionen durch leitungsgebundene Energie (Scope 2) und 1.829,9 t CO₂ (97,1 %) wurden durch andere indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht.

Die größte Emissionsquelle stellt der Posten Eingangslogistik (88,9 %) dar. Der zweitgrößte Posten sind Flüge-Emissionen mit 4,7 %. An dritter Stelle stehen mit 2,0 % die Emissionen aus dem Posten Fuhrpark.

Nachfolgend ist eine Übersicht über den Corporate Carbon Footprint dargestellt.

Tabelle 1: CO₂-Emissionen Dibella GmbH im Jahr 2018

Emissionsquelle		t CO ₂	%
Scope 1	Fuhrpark	38,6	2,0
	Wärme	0,0	0,0
<i>Zwischensumme Scope 1</i>		38,6	2,0
Scope 2	Strom	16,4	0,9
<i>Zwischensumme Scope 2</i>		16,4	0,9
Scope 3	Eingangslogistik	1.675,2	88,9
	Flüge	87,8	4,7
	Verpackungen	28,2	1,5
	Anfahrt Mitarbeiter	26,1	1,4
	Vorkette Kraftstoffe	6,9	0,4
	Vorkette Strom	2,9	0,2
	Bahnfahrten	2,0	0,1
	Büropapier	0,6	0,0
	Entsorgung	0,2	0,0
	Wasser	0,1	0,0
<i>Zwischensumme Scope 3</i>		1.829,9	97,1
Summe		1.884,9	100,0

Im Fall einer Kompensation der Emissionen wird ein Sicherheitsaufschlag von 10 % auf das Gesamtergebnis erhoben. Damit werden potenzielle Unsicherheiten ausgeglichen, die sich bei der Erhebung und Verarbeitung der zugrunde liegenden Daten z.B. durch die Verwendung von Datenbankwerten, Annahmen oder Abschätzungen naturgemäß ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass alle entstandenen Emissionen innerhalb der Systemgrenzen kompensiert werden. Die zu kompensierende Menge an CO₂-Emissionen beträgt somit insgesamt 2.073,4 t CO₂.

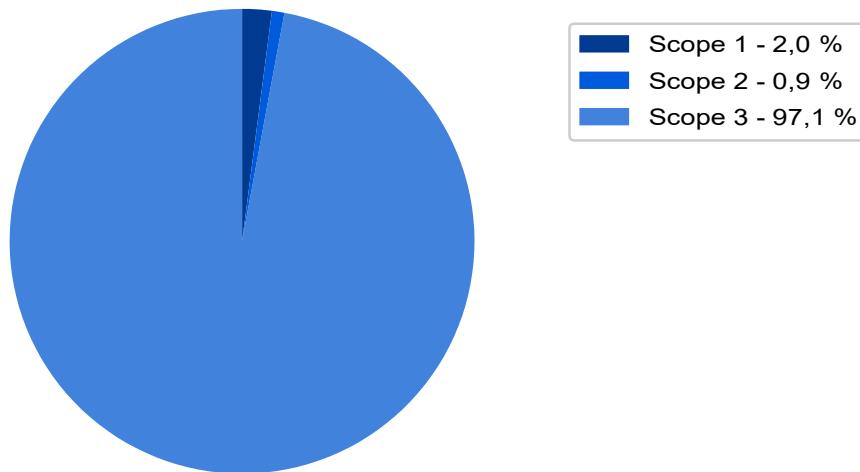
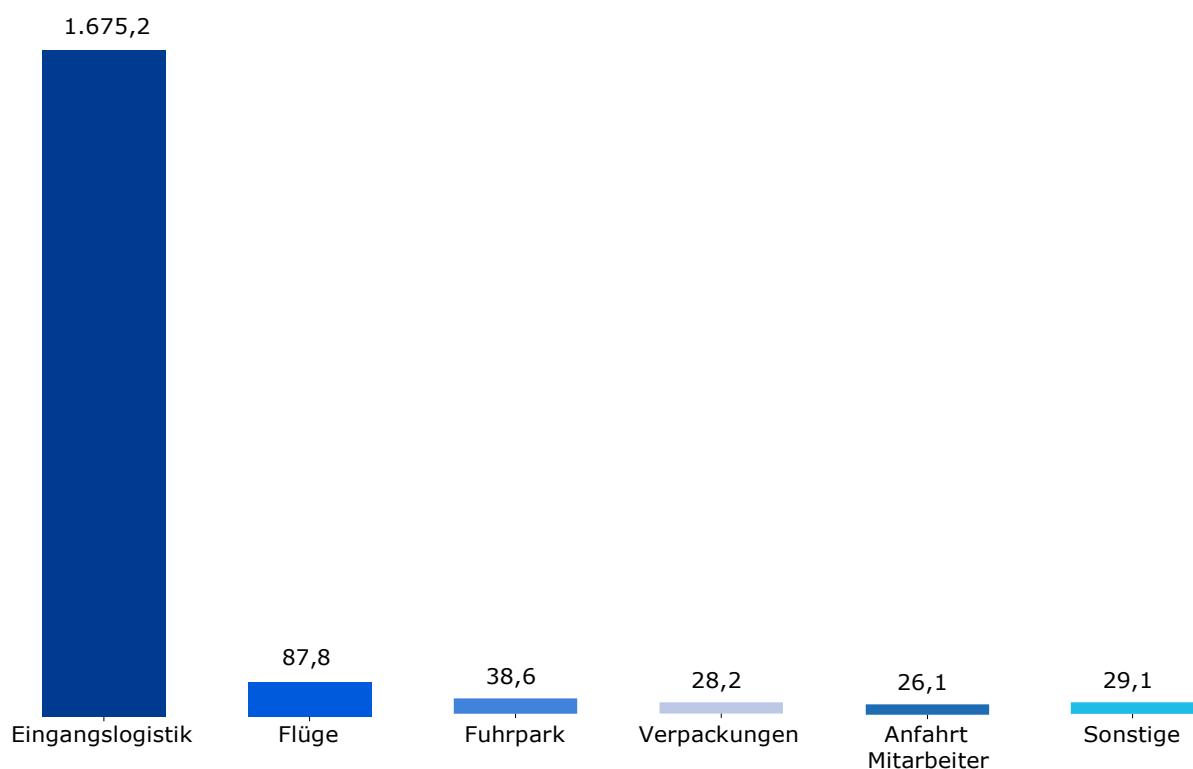
Abbildung 1: Aufteilung der CO₂-Emissionen auf Scope 1, 2 und 3 in ProzentAbbildung 2: Die größten Emissionsquellen in t CO₂

Tabelle 3: CO₂-Emissionen Dibella GmbH im Vergleich zum Vorjahr

Emissionsquelle		2017	2018	Differenz
Scope 1	Fuhrpark	42,7	38,6	-4,1
	Wärme	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme Scope 1		42,7	38,6	-4,1
Scope 2	Strom	16,3	16,4	+0,1
	Zwischensumme Scope 2	16,3	16,4	+0,1
Scope 3	Eingangslogistik	1.411,8	1.675,2	+263,3
	Flüge	46,1	87,8	+41,7
	Anfahrt Mitarbeiter	33,8	26,1	-7,7
	Verpackungen	30,6	28,2	-2,4
	Vorkette Kraftstoffe	7,4	6,9	-0,5
	Vorkette Strom	2,8	2,9	+0,1
	Bahnfahrten	1,7	2,0	+0,3
	Büropapier	0,6	0,6	+0,0
	Entsorgung	0,2	0,2	+0,0
	Wasser	0,1	0,1	+0,0
	Zwischensumme Scope 3	1.535,2	1.829,9	+294,7
Summe		1.594,2	1.884,9	+290,7

Anhang

Klimaschutz und Klimaneutralität

Ganzheitlicher Klimaschutz folgt dem Grundsatz: Unnötige Emissionen vermeiden, bestehende Emissionen reduzieren und unvermeidbare Emissionen ausgleichen.

Mit regelmäßig aktualisierten Carbon Footprints verfügen Unternehmen und Organisationen über ein Werkzeug, signifikante Vermeidungs- und Reduktionspotentiale zu identifizieren und die Effektivität von Klimaschutzmaßnahmen im Zeitverlauf zu verfolgen.

Als klimaneutral bezeichnet man Unternehmen, Prozesse oder Produkte, deren CO₂-Emissionen berechnet und deren unvermeidbare Emissionen durch den Ankauf von Emissionszertifikaten kompensiert wurden.

Der Mechanismus des CO₂-Ausgleichs gründet auf der Tatsache, dass sich Treibhausgase gleichmäßig in der Atmosphäre verteilen und die Treibhausgaskonzentration somit überall auf der Erde in etwa gleich ist. Deshalb ist es für die globale Treibhausgaskonzentration und den Treibhauseffekt unerheblich, an welchem Ort auf der Erde Emissionen verursacht oder vermieden werden. Emissionen, die lokal nicht vermieden werden können, können daher durch Klimaschutzmaßnahmen an einem anderen Ort rechnerisch ausgeglichen werden. Dieser Ausgleich erfolgt durch Klimaschutzprojekte.

Klimaschutzprojekte sparen nachweislich Treibhausgase ein, zum Beispiel durch Aufforstung oder erneuerbare Energien. Unabhängige Organisationen wie TÜV, SGS, PwC u. a. kontrollieren die genaue Höhe der Einsparungen. Der Projektbetreiber kann durch den Verkauf von zertifizierten Emissionsminderungen das Projekt finanzieren. Nur Projekte, die finanzielle Unterstützung benötigen, werden als Klimaschutzprojekte anerkannt. Darüber hinaus tragen die Klimaschutzprojekte aus dem ClimatePartner-Portfolio auch zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele bei. Eine Auswahl an Klimaschutzprojekten aus dem ClimatePartner-Portfolio mit Informationen zu den Projekten sowie Bild- und Videomaterial finden Sie unter www.climate-project.com.

Durch die Kompensation der entstandenen Emissionen am Standort 2018 (bei produzierenden Unternehmen Emissionen exkl. Rohstoffe, Verpackung und Logistik) hat Dibella GmbH die Möglichkeit klimaneutrales Unternehmen zu werden und auf das Engagement im Klimaschutz aufmerksam zu machen.

Werden bei produzierenden Unternehmen alle Emissionen kompensiert, also inklusive der Rohstoffe, der Verpackungen und der Logistik, können auch die hergestellten Produkte klimaneutral vermarktet werden.

Mit dem Angebot von klimaneutralen Produkten können Kunden für den Klimaschutz sensibilisiert werden. Ihnen wird die Möglichkeit geboten durch den Kauf der Produkte eine bewusste Entscheidung für den Klimaschutz zu treffen.

Im Schritt der Kompensation der Emissionen wird ein Sicherheitsaufschlag von 10 % auf die Carbon-Footprint-Ergebnisse angesetzt. Damit sollen eventuelle Unsicherheiten bei den der CO₂-Bilanz zugrundeliegenden Daten mit abgedeckt und das Unternehmen somit sicher klimaneutral gestellt werden. Die zu kompensierende Menge an CO₂-Emissionen beträgt somit insgesamt 2.073,4 tCO₂.

Methodenbeschreibung

In den folgenden Abschnitten werden das Vorgehen und die zugrundeliegenden Prinzipien für die Erstellung eines Corporate Carbon Footprints entsprechend den Richtlinien des *GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard* („GHG Protocol“) beschrieben.

Reporting Standard

Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard für die Bilanzierung von Unternehmensexmissionen. Es wurde durch das World Resources Institute (WRI) und den World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt.

Bei der Erstellung eines Corporate Carbon Footprint und des entsprechenden Berichtswesens sind fünf grundlegende Prinzipien zu beachten:

- Relevanz: Das Prinzip der Relevanz schreibt vor, dass alle wesentlichen Emissionsquellen bei der Erstellung eines Carbon Footprints für ein Unternehmen berücksichtigt werden müssen und der Bericht der Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb des Unternehmens dienlich sein sollte;
- Vollständigkeit: Das Prinzip der Vollständigkeit besagt, dass alle relevanten Emissionsquellen innerhalb der Systemgrenzen berücksichtigt werden müssen;
- Konsistenz: Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitverlauf zu ermöglichen, sollen die Bilanzierungsmethoden und Systemgrenzen festgehalten und in den Folgejahren beibehalten werden. Potenzielle Änderungen der Methodik und Systemgrenzen müssen benannt und begründet werden;
- Genauigkeit: Verzerrungen und Unsicherheiten sollen soweit wie möglich reduziert werden, damit die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage bieten;
- Transparenz: Die Ergebnisse sollen transparent und eindeutig nachvollziehbar dargestellt werden.

Prozessschritte

Die Erstellung eines Carbon Footprints erfolgt in fünf Schritten:

- Zielformulierung
- Definition der Systemgrenzen
- Datenerfassung
- Berechnung des Carbon Footprints
- Dokumentation der Ergebnisse

Zielformulierung

Der Corporate Carbon Footprint dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren. Damit bildet er die Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen festgelegt werden. In Folgejahren dient er dazu, zu überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur CO₂-Reduktion besteht.

Definition der Systemgrenzen

Für den Corporate Carbon Footprint müssen die Systemgrenzen eindeutig festgelegt werden. Dies beinhaltet organisatorische und operative Systemgrenzen.

Die organisatorischen Systemgrenzen beschreiben die organisatorische Einheit und den Zeitraum, auf den sich der Carbon Footprint bezieht. Die Systemgrenzen können gemäß der operativen oder finanziellen Kontrolle¹ oder gemäß dem Kapitalanteil gezogen werden.

Die operativen Systemgrenzen beschreiben die Emissionsquellen, die innerhalb der organisatorischen Grenzen Berücksichtigung finden. Zur Abgrenzung verschiedener Emissionsquellen unterscheidet das GHG Protocol zwischen drei Kategorien („Scopes“):

Scope 1

In Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), CO₂-Emissionen aus chemischen und physikalischen Prozessen sowie Kältemittelleckagen aus Klimaanlagen.

Scope 2

In Scope 2 werden indirekte CO₂-Emissionen ausgewiesen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden. Durch den Ausweis in einer separaten Kategorie wird eine Doppelzählung beim Vergleich von CO₂-Emissionen unterschiedlicher Unternehmen vermieden.

Scope 3

Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen z.B. CO₂-Emissionen, die mit Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, die durch das bilanzierende Unternehmen in Anspruch genommen oder verarbeitet werden. Hinzu kommen CO₂-Emissionen, die mit der Nutzung verkaufter Produkte und Dienstleistungen verbunden sind, wenn dabei direkte CO₂-Emissionen verursacht werden.

Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 obligatorisch, in der Kategorie Scope 3 dagegen freiwillig.

Datenerfassung und Berechnung

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mit Hilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂-Äquivalente. Bei der Datenerfassung und der Bewertung von Daten hinsichtlich ihrer Qualität unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärdaten.

Bei Primärdaten handelt es sich um Daten, die im direkten Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand erhoben werden. Mit Sekundärdaten werden Daten bezeichnet, die durch Verarbeitung und Modellierung von Primärdaten gewonnen wurden.

Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂-Äquivalente werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken genutzt (z. B. ecoinvent oder GEMIS).

Berücksichtigte Treibhausgase

Der vorliegende Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e) – im vorliegenden Bericht einfacheitshalber bezeichnet als „CO₂“.

¹ Für die meisten Unternehmen sind die Systemgrenzen gemäß operativer bzw. finanzieller Kontrolle identisch.

Improving lives

Über ClimatePartner

ClimatePartner ist ein führender Lösungsanbieter im Klimaschutz für Unternehmen. Wir beraten Unternehmen bei Klimaschutzstrategien und zu Reduktion und Ausgleich von Treibhausgasemissionen.

ClimatePartner wurde 2006 in München gegründet, wir sind heute 40 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz und haben mehr als 1.000 Kunden in 30 Ländern. Wir arbeiten eng mit Umweltverbänden zusammen und stellen Experten in verschiedenen internationalen Ausschüssen.

Impressum

Herausgeber

Dibella b.v.
Hamelandroute 90
NL-7121 JC Aalten

Tel.: +31 543 477684
info@dibella.de
www.dibella.de

Auftragnehmer

Dibella GmbH
Hamalandstraße 111
D - 46399 Bocholt

Tel.: +49 2871 2198-0
support@climatepartner.com
www.climatepartner.com

August 2019

Copyright

Das Copyright liegt beim Herausgeber. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in jeder anderen Form ist ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung des Urheberrechtsinhabers zulässig.

www.climatepartner.com

Maßnahmenplan 2018

Dibella b.v. hat sich für das Jahr 2018 insgesamt 33 Ziele gesetzt.

Verbindliche Ziele

Dibella b.v. hat bereits 2 verbindliche Ziele für 2018 erreicht.

Ziel für das Jahr 2018

MRSL

Kommunikation der folgenden MRSL mit Begleitinformation an 100% der Produzenten und Geschäftspartner zur Umsetzung und Weitergabe an die Lieferkette:

GOTS

STeP by OEKO-TEX

Aktuell ist 76% unseres Einkaufsvolumens nach STeP/GOTS zertifiziert. Eine weitere STeP Zertifizierung eines strategischen Lieferanten wird vsl. 2018 abgeschlossen. Zudem wird eine Ökologierichtlinie erarbeitet, welche die Bündis-MRSL abdeckt und an 100% der strategischen Lieferanten geschickt wird

Good Housekeeping

Unterstützung von Produzenten bei der Verbesserung der ordnungsgemäßen und umweltgerechten Betriebsführung in unserer Lieferkette

Im Rahmen des laufenden PPP- Projekts wird ein pakistanischer Lieferant durch externe Experten dabei unterstützt, effektive Good Housekeeping Methoden zu implementieren.

Umgang mit Kinder- und Zwangslarbeit

Etablierung eines Prozesses bzw. eines Verfahrens zum Umgang mit Fällen von Kinder- und/oder Zwangslarbeit (einschließlich Zugang zu Abhilfe)

Es ist geplant einen weiterführenden Prozess zu entwickeln, der es ermöglicht im Falle von Kinder-und/oder Zwangslarbeit einen lokalen NGO oder Arbeitervertreter zu involvieren.

Capacity Building im Bereich Sozialstandards

Unterstützung von Produzenten bei der Umsetzung der sozialen Bündnisziele

Im Rahmen des PPP-Projekts werden 2018 Schulungen im Bereich Sozialstandards bei einem vertikal integrierten Lieferanten in Pakistan durchgeführt. Nach Abschluss des Projekts sollen Schulungen bei weiteren Lieferanten durchgeführt werden.

Steigerungsziel Baumwolle

Steigerung des Anteils nachhaltiger Baumwolle auf 20 %

davon Bio-Baumwolle (gemessen an der Gesamtmenge beschaffter Baumwolle) 18 %

Der Anteil handgepflückter, pestizidfreier und/oder GMO-freier Baumwolle ohne künstliche Bewässerung soll gesteigert werden.

Risikoanalyse

Analyse der sozialen und ökologischen Risiken sowie der potenziellen Auswirkungen des gesamten Geschäfts und Priorisierung der wichtigsten Risikofelder auf Basis von mehreren Instrumenten/Quellen

Gemeinsam mit externen Experten soll eine Risikoanalyse des Lieferantenpools erfolgen mit den Bestandteilen: 1) Audit/Zertifikatsanalyse (separierte Betrachtung von Ökologie- und Sozialstandards) und 2) Unterteilung Low-Risk/High-Risk Länder.

Bewusstseinsbildung

Durchführung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung nachhaltiger Textilproduktion, zu den folgenden Themen:

Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
Diskriminierung
Gesundheit und Sicherheit
Lohn und Sozialeistung
Arbeitszeiten
Kinderarbeit
Zwangsarbeit
Einsatz sicherer Chemikalien
 MRSI (Chemikalieninput in Verarbeitungsprozessen)
 RSL (Chemikalienoutput am Produkt)
 Pflanzenschutz und Pestizidmanagement
Good Housekeeping
Umweltmanagementsystem
Wasser- und Abwassermanagement
andere Emissionen (z.B. Abluft)
Ressourceneffizienz
Recycling
Biodiversität und Böden
Erhalt von Schutzgebieten

Dibella wird weiterhin an der Durchführung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung beitragen, z.B. in Form von MaxTex Veranstaltungen, der Teilnahme an moderierten Fachgesprächen, Kundenschulungen, Messen, Präsentationsmaterialen und der Homepage.

Empfohlene Ziele

Dibella b.v. hat bereits 1 empfohlenes Ziel für 2018 erreicht.

Ziel für das Jahr 2018

MRSI

Steigerung des Anteils der Produzenten, die ausschließlich ZDHC konforme chemische Produkte einsetzen auf 100%

2018 soll der Anteil auf über 80% gesteigert werden und auf lange Sicht verfolgt Dibella das Ziel alle Lieferanten (100%) auf die Verwendung von ZDHC konformen Produkten zu bewegen.

Effektiver Beschwerdemechanismus

Einrichtung eines effektiven Beschwerdemechanismus

2018 soll die Testphase des Beschwerdemechanismus im Rahmen des PPP Projekts abgeschlossen und auf andere Lieferanten ausgeweitet werden.

Weitergeführte Ziele

Ziel für das Jahr 2018

Abwasser

Kommunikation eines bestimmten (nationalen oder sonstigen) Abwasserstandards an Geschäftspartner und Produzenten

2017 sollen die national gültigen Abwasserstandards erfasst werden. Am Ende des Jahres werden wir auf diesen Daten eine Zielvorgabe für unsere Lieferanten formulieren.

Berichterstattung

Die Roadmap soll als Unterteil in den UNGC Fortschrittsbericht integriert und erstmalig dem Fortschrittsbericht 2016 beigefügt werden.

Berichterstattung

Veröffentlichung von Informationen oder eines Nachhaltigkeitsberichts bezüglich Chemikalien- / Umweltmanagement

Bereits seit 2012 sind wir Mitglied beim UN Global Compact und veröffentlichen jährlich einen Fortschrittsbericht gem. GRI4 Standard. 2017 wird ein weiterer Bericht veröffentlicht.

Inventarisierung

2017 wird allen strategischen Lieferanten ein Format bzgl. der Inventarisierung zur Verfügung gestellt.

Beschaffung nachhaltiger Naturfasern

Anfrage nach nachhaltigen Naturfasern an Produzenten und Geschäftspartner

Alle strategische Lieferanten werden angehalten nachhaltige Fasern einzusetzen. Mit zwei asiatischen Lieferanten wurde bereits Bio/Fairtradebaumwolle im Rahmen des FSProgramms eingesetzt. 2017 wird zusätzlich CmiA eingeführt und beschafft Ziel 2017: 100t CmiA BW. Ziel 2017: 300t Bio / Fairtrade BW.

Beschaffung nachhaltiger Naturfasern

Durchführung einer Bestandsaufnahme bezüglich der Erfassung der Gesamtmengen an Naturfasern und der Anteile nachhaltiger Naturfasern

Bereits 2014 wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und die Fasermengen erfasst und gemessen. Die erste Veröffentlichung erfolgte im UN GC Fortschrittsbericht 2015, auch 2017 wird ein Bericht veröffentlicht.

Kooperation und Synergien

Kooperation mit anderen Bündnismitgliedern

Für drei Pilotprojekte im Baumwollanbaugebiet in Indien suchen wir weitere Bündnismitglieder. Die Projekte beziehen sich auf a) education b) health c) infrastructure- Maßnahmen. Begleitet und unterstützt werden diese von der Kooperative "Chetna".

Kooperation und Synergien

Schaffung von Synergien mit externen Akteuren

Die o.g. Pilotprojekte werden der Öffentlichkeit vorgestellt und die Ergebnisse analysiert und ausgewertet

Rückverfolgbarkeit und Transparenz

Rückverfolgbarkeit der Faser(-mengen) in der Lieferkette

Im Rahmen der "Chetna Coalition" wird daran gearbeitet, die Rohbaumwolle bis auf Farmerebene rückverfolgbar zu machen. Dazu wird 2017 ein Tracking System probeweise eingeführt und Ballen mit Scan/Barcode versehen. Die einzelnen BW-Felder werden mit GPS Daten erfasst.

Unterstützung von Landwirten

Weitere Maßnahmen für Landwirte

Kleinstbauern sollen in Kooperation mit der Chetna Kooperative geschult werden, Baumwolle möglichst rein zu pflücken (ohne Kontaminierung) um somit die Qualität und somit die Nachfrage zu steigern. Dibella wird in 2017 ca. 2000 Baumwollsäcke(zum Lagern und Pflücken) zur Verfügung stellen.

Wirkungsmessung

Maßnahmen zur Unterstützung der Wirkungsmessung

Im Rahmen unserer Teilnahme an der "Chetna Coaliton" wurde die Wirksamkeit der Coalition geprüft. Die Studie wird 2017 abgeschlossen sein und die positiven Auswirkungen bestätigt. Gleichzeitig wollen wir Mitstreiter für eine ähnliche Initiative in Afrika gewinnen.

Einsatz sektorweite Umsetzung Bündnisziele

Ergreifung weiterer Maßnahmen, um sich individuell oder in Kooperation mit anderen Akteuren für die Umsetzung der sozialen Bündnisziele einzusetzen

Die Bündnisziele werden 2017 allen strategischen Lieferanten mitgeteilt und die Lieferanten um einen aktiven Part zur Umsetzung aufgefordert. Konkrete Vorschläge sollen besprochen werden.

Förderung sozialer Bündnisziele

Förderung der Umsetzung der sozialen Bündnisziele über Exzellenzprogramme für Produzenten und Zulieferer in der tieferen Lieferkette oder andere Formen der Auszeichnung

Die Beschaffung von GOTS/Fairtrade Bw. soll Kleinstbauern langfristig das Einkommen sichern und zu deutlichen Verbesserungen der Lebensumstände führen. Dazu wurde mit 50 indischen Dörfern eine Kooperation geschlossen. Ziel ist eine dauerhafte Abnahme der Bw. Mengen & Invention in Infrastrukturproj

Förderung sozialer Bündnisziele

Förderung der Zahlung existenzsichernder Löhne bei Produzenten

Um die Zahlung existenzsichernder Löhne zu gewährleisten, wird in Zusammenarbeit mit Fairtrade beispielhaft untersucht, inwiefern der Fairtrade Textilstandard eingeführt werden kann. Zunächst wird die Konfektion eines asiatischen Betriebes überprüft. Das Pilotprojekt läuft bereits seit Mitte 2016

Integration Risikoermittlung in Beschaffung

Berücksichtigung der sozialen Bündnisziele bei der Lieferantenauswahl bzw. Auftragsvergabe

Die ermittelten Ergebnisse werden bereits durch interne Beschaffungsrichtlinien abgedeckt. Diese werden bis Ende 2017 den Bündniszielen entsprechend angepasst

Risikoermittlung

Spezifische Analyse, inwiefern menschenrechtliche Risiken bzw. Auswirkungen in eigenen Beschaffungsprozessen verringert werden können

Risiken werden im Rahmen eines CSR-Projektes beispielhaft für eine asiatische Lieferkette analysiert und die Risiken und Auswirkungen aktiv verringert.

Sektorweiter Erfahrungsaustausch

Unterstützung von Sensibilisierungs- oder Austauschangeboten

Die o.g. "Chetna Coaliton" kann weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig ist geplant in 2017 eine ähnliche Initiative für afrikanische Baumwolle auszurufen, bei der einer bestimmten Anzahl von Dörfern eine feste Abnahmegarantie gegeben wird und dort in Infrastrukturprojekte investiert werden soll.

Sektorweiter Erfahrungsaustausch

Zur Verfügung stellen von Informationen, Lernerfahrungen etc. für das Bündnis/die Bündnismitglieder

Vor drei Jahren wurde die sogenannte "Chetna Coalition" gegründet. Es handelt sich um den Zusammenschluss von diversen "brands" mit dem Ziel Fairtrade/Biobaumwolle langfristig abzunehmen und die Lebenssituation der Bauern aktiv zu verbessern. Eine Wirkungsstudie liegt vor und könnte geteilt werden

Transparenz Lieferkette

Nutzung von Standardsystemen und Zertifizierungen, um Informationen zur tieferen Lieferkette zu erlangen

Um die Transparenz der Lieferkette sicherzustellen und kontrollierbar zu machen, soll die Möglichkeit einer Zertifizierung geprüft werden. Lieferanten müssen sich bis zum 31.12.2017 äußern, ob sie sich entsprechend zertifizieren lassen.

Umgang mit Risiken

Sicherstellung, dass die Lohngestaltung sich schrittweise an lokale Anforderungen für existenzsichernde Löhne anpasst

Im Rahmen eines Pilotprojektes wird ein asiatischer Betrieb von Fairtrade International analysiert und die Implementierung des Fairtrade Textilstandards geprüft. Ziel des Projektes ist die Zahlung existenzsichernder Löhne zu gewährleisten.

Verankerung Bündnisziele in Policy

Integration der Umsetzung der sozialen Bündnisziele in die eigene Beschaffungsordnung

Die Bündnisziele sollen bis Ende 2017 in die eigene Beschaffungsordnung integriert werden

Verankerung Bündnisziele in Policy

Vorlegen einer schriftlichen Verpflichtung zur Achtung der sozialen Bündnisziele

2017 wird die vorhandene schriftliche Verpflichtung unserer Organisation um die Ziele des Textilbündnisses ergänzt und umgesetzt.

Zugang zu Beschwerdemechanismen

Unterstützung von Produzenten in Risikoländern bei der Etablierung effektiver Beschwerdemechanismen

Im Rahmen eines Projektes soll geprüft werden, welche Systeme für Beschwerdemechanismen geeignet sind und eingesetzt werden können.

Überprüfungs- und Monitoringprozesse

Integration der Ergebnisse der Ermittlung von Risiken in eigene Monitoringprozesse

Die Risiken werden jährlich überprüft und mit Vorjahresergebnissen verglichen. Die Veröffentlichung der Risiken erfolgt jährlich im UN GC Fortschrittsbericht. Auch 2017 wird ein Bericht veröffentlicht.